Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

274 (22.11.1939)

Ourlather Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feteriag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,58 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pjennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher teine Unfprüche bei verspätetem oder Richterscheinen ber Zeitung. Psinztäler Vote

für Grötingen, Berghaufen, Söllingen, Wöschbach und Aleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die Sgespaktenes Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Texteil 18 Pfennig. 3. 3t. ist Preisliste Rr. 5 gültig. Schluß der Anzeigensannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, fürtleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vorsmittags. Für Plazwünsche und Tag der Aufenahme kann keine Gewähr übernommen werdene

ne. 274

Mittwody, 22. November 1939

111. Jahrgang

Der Attentäter von München gefaßt

Englands Schuld erwiesen — Das Intelligence Service zahlte den Judaslohn — Das Ende einer englischen Mordzentrale — Otto Stroßer der Organisator des Verbrechens

Berlin, 21. Nov. Der Reichsführer 44 und Chef der beutichen Bolizei gibt befannt:

Solort nach dem ruchlosen Anschlag im Bürgerbräufeller am 3. November 1939 wurden Mahnahmen getrossen, die zur Aufstärung des Verbrechens geeignet erschienen und die Festnahme bes Täters oder der Täter ermöglichen konnten. Im Zuge dieser Fahndungsmahnahmen sand eine augenblickliche Sperrung aller beutschen Grenzen in Verbindung mit einer verschärften Grenzkontrolle statt. Unter den noch in dieser Nacht Verhafteten bestand sich ein Mann, der versuchte, auf illegalem Wege über die deutsche Grenze in die Schweiz zu gelangen. Es handelte sich dasbei um den 36 Jahre alten Georg Elser, zuleht wohnhaft in Rünchen. Die inzwischen getrossenen Feststellungen der von der Sicherheitsvolizei nach München entsandten Condertommission ergaben zahlreiche Sinweise aus die Vorbereitung und Aussührung der Tat. Als Täter schien eine Person in Frage zu tommen, von der bereits am 12. November eine genaue Veschreibung verössentlicht werden konnte.

Beitere Feststellungen verstärtten ben Berdacht, daß Georg Esser zumindest in irgend einer Beziehung zu dem Attentat lieben mußte. Unter der Last des von der Gonderkommission sowahl am Takort als auch in seinen inzwischen ermittelten Zusluchtsstätten sichergestellten Beweismaterials und nach mehreren Gegenüberstellungen legte Elser nach erst hartnäckigem Leugnen am 14. November ein volles Geständnis ab.

In einer in ber Kriminalgefdichte einzig baftebenben Beife

hatte er in modenlanger Rleinarbeit in eine ber Trag: aulen bes Burgerbrautellers eine Beitgunb: ladung eingebaut, beren Uhrzeit auf feche Tage ober 144 Stunden eingestellt mar. Die Blanung des Berbrechens geht auf den Geptember begm. Oftober 1938 jurud. 3m Muguit 1939 jand der Ginbau der Sprengfammer ftatt. Die Sprengladung brachte er am fiebenten Tage vor der Rundgebung im Brugerbrauteffer an. Gechs Tage vorher verfinte Elfer jum erftenmal, Die unterdes eingestellte Bundmaichine in die Sprengfammer gu bringen. Dies miglang. Much die fünfte Racht vorher mar ihm ungunftig und führte wieder gur Aufgabe des Unternehmens. Die Racht vom vierten zum dritten Tag vor dem 8. Novem = ber gababer Eljer die Gelegenheit, jeine Zünd = maidine in die vorbereitete Sprengtammer eingubauen. Der Täter fuhr baraufhin fofort ab, um fich über Stuttgart ju ben in ber Schweig bereits auf ihn wartenden Auftraggebern ju begeben. Mus bestimmten Grunben fuhr Elfer am Radmittag Des fiebenten noch einmal nach München zurud." Es gelong ihm, in der Racht vom 7. jum 8. neuerdings in den Burgerbranteller eingudringen, um fich noch einmal durch perfonliches Sorden von bem Tiden bes Uhrwerfs ju überzeugen. Der Berbreder hatte hier nicht vergeffen, für eine Abdumpfung des Geraufches ju forgen Er wiederholle diefe Brobe in ber Racht pom 7. auf ben 8. einige Male. Um 8. frühmorgens frühftudte ber Berbreder bann in einer Mangener Birtidaft in ber Rabe des Sjartores im Tal und begab fich baraufbin mit ber Babu

versuchte er nun, in der Rähe von Konstanz die Grenze nach der Schweiz hin zu überschreiten. Die unterbes eingetretene allgemeine Afarmierung machte ihm dies jedoch unmöglich und führte zu seiner Berhastung.

Auftraggeber bezw. Gelbgeber für bas Unternehmen war ber britifde Intelligence Gervice. Organisator bes Berbrechens Otto Straffer.

Die Ermittlungen nach feinen Auftraggebern und Kompligen hatten bisher Beröffentlichungen noch nicht angezeigt erscheinen laffen.

Munmehr aber ist jedensalls ein Teil ber mit bem Berbrechen in Zusammenhang stehenden Subjette bereits verhaftet.

Bur weiteren Aufflärung werden an bie Deffentlich. leit folgende Fragen gerichtet:

1. Wer fennt noch Elfer?

2. Wer fann noch Angaben machen über feinen Umgang?

3. Wer tann noch Sinweise geben, mit wem E. verlehrte?

4. Bo ift E. in den letten Jahren aufgetaucht?
5. Bo ober bei wem hat er Gintaufe getätigt ober Bestellungen

aufgegeben?
6 Wer weih noch, daß sich E. mit Ersindungen, technischen

Beichnungen, Konstruktionen, Bauplänen usw. beschäftigte?
7. Wer hat bei anderen Bersonen Zeichnungen ober Pläne des Bürgerbrantellers gesehen?

8. Wer hat E. in Lofalen, auf Bahnhöfen, in Bugen, Antos buffen uiw. allein ober mit anderen gefehen?

9. Wer hat E. noch im Auslande gesehen? Wann, wo und mit wem?

Ungarn lehnt Englands Diktat ab

herzliche Freundschaft mit Deutschland — Gegen die Blockbildung im Osten — Bereinigung der Gegensätze auf dem Balkan

Budapest, 22. Nov. Im Rahmen der Debatte über den Haushalt des Außenministeriums gab am Dienstag Außenminister Graf Czakn im Abgeordnetenhaus einen umfassenden Rückblid über die Stellung und die Probleme Ungarns in der gegenwärtigen Weltlage.

Einleitend rechnete Graf Czafy scharf mit der Nachkriegspolitit der Siegerstaaten des Weltkrieges ab. "Niemand war' gewillt einzusehen", betonte Graf Czafy, "daß die neue Ordnung ohne Einbeziehung Deutschlands oder aar mit einer gegen diese Macht gerichteten Spize nicht nur höchst gesährlich, sondern getadezu unmöglich ist."

In seinen weiteren Aussührungen sprach der Außenminister über das Berhältnis Ungarns zu seinen Nachbarstaaten. "Im beutigen gigantischen Ringen der deutschen Nation wollen wir teinen Ausenblich vergessen". saate Graf Czatn, "daß die Söhne kiese prohen Boltes im Meltkrieg zu Tausenden mit den nusteren an den ungarischen Grenzen cesallen sind. Doch haben überdies die bitteren Ersahrungen der nahen Vergangenheit uns auch die Lehre einaelchärft, wos eine Schwächung des Reiches sur ganz Europa bedeuten würde. Vom ungarischen Hesspunkt aus konnten wir sehen, wie die Stärkung des Deutschen Reiches die Vermehrung unseres eigenen Landes zur Kolge fatte, indem sie potürlicherweise die Auflösung des künstlich zusammengesügten ticheche-slowatischen Staates herbeissührte".

Unearns Rerhältnis ju Jusollawien sei in erfreulicher Besterung begriffen, da die gemeinsamen Interessen der beiden Siggen sich mehrten

Die Entwidlung bes befreundeten Bulgariens werbe vom Ungartum mit aufrichtiger Sympathie verfolgt.

Rumanian cogenüber babe Unaarn die Initiative zur Entgistung der Atmosphöre zwiichen den beiden Ländern erarissen. Ungarn sei geduldig und nachgiebig, solange es seine Rechte licht gescherdet sehe, doch sei die Berwirklichung dieser Rechte sine Borbedingung der ungarischen Zulunft.

In der Arage einer südosteuronöischen Arontbildung erflärte ber Minister, wir sind bereit, mit Jedermann zum Wohle des Atselbens zusammennuarbeiten, wie wir es des öfteren bewiesen basen, doch hat eine cotl. Zusammenarbeit von ständigerem Charafter unsererseits zwei Vorbedingungen:

1. Sie fann fich nicht gegen britte Staaten richten;

norerst missen die Gegensätze zwischen uns und den an der diammenarbeit teilzunesmen gewillten Staaten abaestumost merden. Ohne dieses müßte das ganze Untersangen im Pharisertum besangen bleiben. Dazu aber, daß immer nur wir Opser bringen, sind wir nicht mehr zu haben."

Ruhland aesenüber betonte Graf Chaty, die Worte des ruisien Staatsoberhauptes, die dieser an den neuen ungarischen weiandten richtete, deckten sich vollkommen mit der ungarischen lanicht, daß sich Interessengegeniähe zwischen den beiden Völsen taum denken lassen und daß die russischen gerbinsburgen wirtschaftlichem Gebiet stark ausgebaut werden lanten.

Da Ungarn nicht am Kriege teilnehme, hätten sich seine Begiehungen zu Frankreich und England nicht verändert. Das türzlich mit der Slowafei abgeschlossene wirtschaftspoli-

über Ulm an bie Grenge. In ber Racht vom 8. auf 9.

tische Abkommen könne zum Ausgangspunkt einer erneuten Beserung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn werden. Abschließend ging Graf Czaky auf den schweren Kamps Ungarns um die Ethaltung seiner wirtschaftlichen Sicherheit ein und betonte, der gegenwärtige Blodadekamps bedeute für das ungarische Wirtichaftsleben eine schwere Belastung. Einer Kontrolle, die aus Kosten der ungarischen Selbständigkeit oder des ungarischen nationalen Selbstbewuhtseins ausgeübt würde,

Japans Plane in China

tonne fich Ungarn nicht unterwerfen.

Augenpolitische Ertlärungen des Ministerpräsidenten Albe.

Totio. 22. Nov. (Ditajiendienst des DRB.) Premierminister Abe gab am Dienstag vor der Presse Erklärungen über die China-Politik Japans ab, die in Anlehnung an die Konone-Erklärung vom Januar 1938 wichtige Anhaltspunkte dasür geben, wie sich die Beziehungen eines neuen China unter Wangtschingswei zu Japan gestalten solle.

Grundjäglich, so erklärte Abe, werde Japans Leitung alles vermeiden, was die Gleichberechtigung und Souveränität der neuen Regierung verlegen könne. Andererseits sei Japans Führerschaft im Fernost natürlich gegeben. Japan erwarte, baß Rordchina in besondere Beziehungen zu Japan und Manichusträte und daß serner Nordchina und die innere Mongolei enger miteinander verbunden werden, als andere Teile Chinas.

Jur Stationierung japaniicher Truppen in China erklärte Abe, daß diese Maßnahme sich allein aus dem Gedanten eines Uebereinfommens zwischen China und Japan ergebe. Man dürse nicht glauben, daß der Chinafouslitt allein durch die Sinschung einer newen Resierung und die Beseitigung Tschungstaisches sowie durch Inrüdnahme der japanischen Truppen geslöst sei vielmehr stehe die schwerste Ausgabe noch bevor. Da die Kriegsschulden Japans sich seit Beginn des Chinafonisites aus zehn Milliarden Den besiesen, werde auch noch die nächste Generation mit der endgültigen Lösung der Reuordnung im Fernost beaustragt sein.

Bur Außenpolitit erklärte Abe, daß eine friedliche Lage mit Ruhland durch Beseitiguna der bisberigen Streitsragen geschäften werden soll. Er fündigte gleichzeitig die Einsehung einer Grenzfommission zur Regelung sämtlicher Grenzfragen zwischen Ruhland und Mandschufus an. Gescniber dem Krieg in Europa versolge Japan die Bolitik der Nichteinmischung, beobachte jedoch die internationale Lage ausmerksam.

Abe's Erklärungen werden in politischen Kreisen dahin keurteilt, daß Japans Wünsche aus eine Sonderstellung Rordchinas und der inneren Mongolei klar erkennbar seien, daß jedoch seine Haltung gegenüber Mittel- und Südchina vollkommen ungeklärt ist.

Gine fenfationelle Berhaffung

Der Chef des britischen Intelligence Service für Westeuropa und seine Kompligen von Beamten ber Staatspolizei verhaftet

Berlin, 21. Rov. Amtlich wird verlautbart: Die in Den Saag befindliche Bentrale des britifchen Intellis gence Service für Belteuropa periuchte feit langerem in Deutichland Romplotte anzuzetteln und Unichläge ju organificren bezw. Berbindung mit von ihnen vermuteten revolutionaren Organisationen aufgunehmen. Auf Grund einer ebenjo verbrecherifchen wie albernen Aufflarung burch beutiche Emigranten lebte man in ber britifchen Regierung und in bem ihr unterstellten Intelligence Gervice in der Meinung, es befande fich im Staat, in ber Bartei und in ber Wehrmacht eine Opposition mit bem Biel, im Reich eine Revolution herbeiguführen. Unter Diefen Umftanden murden Beamte bes Gimer : heitsdienftes ber 4 beauftragt, Berbindung mit Diefer britifden Terror: und Revolutionsgen: trale im Saag aufjunehmen. In bem Glauben, tatfachlich mit revolutionaren bentichen Offizieren zu verhandeln, offenbarten die Bertreter bes britifden Intelligence Gervice ben beuts ichen Beamten ihre Abfichten und Plane, ja um eine bauernde Berbindung mit biefen vermeintligen beutiden Offigieren anfrechterhalten gu tonnen, lieferten fie ihnen auferbem ein beftimmtes englifches Funtfende: und Empfangogerat, burch bas Die beutiche Gebeime Staatspolizei bis jum hentigen Enge bie Berbindung mit ber britifchen Regierung aufrechlerhalten hatte.

Am 9. November versuchten nun die Leiter dieses britischen Intelligence Service sür Europa, Mister Best und Eapitän Stevens, die holländische Grenze bei Benlonach Deutschland zu überschreiten. Sie wurden dabei von den sie überwachenden deutschen Organen über wältigt und als Gesangene der Staatspolizei eingeliesert.

Die widerfprechenden Ungaben über ihre Gefangennahme, ob auf noch holländischem ober beutschem Boben, werden gur Zeit geprüft.

Wie der Berbrecher von München gesaßt wurde

Das Münchener Attentat bas gemeinste und raffinierteste aller Berbrechen

Berfin, 21. Nov. Bu ber Aufdedung des Münchener Attentats erfährt der Deutsche Dienft noch folgende Einzelheiten:

Sosort nach der surchtbaren Untat am Abend des 8. November im Münchener Bürgerbräufeller traten durch Besehle des Reichsführers 44 samtliche Teile der deutschen Bolizet mit höchtez

er

165

Mlarmftufe in Tätigfeit. Es begann in der Stunde des Berbrechens bereits von außen nach innen gleichsam schon eine Eintreis fung des Taters.

Sämtliche Grengübergange murden gesperrt, offene Grengabschnitte besonders scharf überwacht, feiner auch nur irgendwie perbachtig icheinenden Berfon murbe ber Grengübertritt geftattet. ehe nicht die besondere Genehmigung des Reichssicherheitshaupt= amtes dagu vorlag. In einem außerft fnappen Beitraum maren damit also die Türen, die aus dem Reich führen tonnten, hermetijch abgedichtet und verschloffen.

Gleichzeitig begab fich eine triminalpolizeiliche Spezialtommiffion (Tatorttommiffion), besondere Fachleute und Spezialisten der Sicherheitspolizei, nach München, wo ebenfalls fofort nach dem Abtransport der Toten und Berwundeten der eigentliche Tatort völlig abgeriegelt wurde. Es begann dann hier noch in ben Rachtstunden gum 9. Rovember eine besonders muhewolle Arbeit; ber gange Sprengichutt wurde forgiaftigft gefichtet und inftematifch durchgefiebt und geordnet. Rach tage- und nächtelangem methodischem Guden unter genauester Drudberechnung und Beachtung der Eigenart diefer entjeglichen Sprengung fam die Sicherheitspolizei in den Befit einzelner, teils geringfügig icheinender Splitter, Schräubchen und Federteile, die gur erften Retonitruftion des objettiven Tatbestandes die notwendige Boraussetzung waren. Es konnte nunmehr ein erstes klares Bild gewonnen werden über das Uhrwert, das die Explosion auslöfte, über die Urt des Sprengstoffes und den ungefähren Umfang bes gu diefem Berbrechen benötigten Sprengmaterials fowie über den mutmaglichen Anbringungsort ber Sollenmaschine fowie beren eigentliche Bauart.

Borgefundene Teile eines Spezialuhrwerts machten wichtige Schliffe auf beren Serftellerfirmen möglich und gaben damit gang besonders wertvolle Fingerzeige für die Fahndung nach dem Täter.

Muj dieser Unterlage ber Tatortstommission baute bann die Tätertommiffion der Gicherheitspolizei, aus Beamten ber Gebeimen Staatspolizei gusammengesegt, ihre weitere Arbeit auf. und unter Diefen gewonnenen Gefichtspuntten fonnten nun Die taufend und abertaufend Angaben aus dem gangen beutschen Bolt durchtammt und abgesondert werden.

Der Rreis um den Berbrecher murde enger und enger, da man nun ja jest in der Lage war, bas Wesentliche vom Unwesentlichen, das Zugehörige vom Richtzugehörigen gu trennen. Alle Arbeit fonnte barum in erfter Linie fich auf den mutmaglichen Täterfreis konzentrieren, um fo bann inftematifch auf den Tater, den Berbrecher felbst zu ftogen und dann die von ihm ausgehenden Berbindungslinien gu ver-

In Richtung ber erften Untersuchungsergebniffe murden auf Beisung des Reichsführers 14 aus dem ganzen Reichsgebiet und von den Grengen ber alle nun gu dem engeren Berdachtsfreis gehörenden Berjonen jur Condertommiffion nach Munchen überstellt, die wiederum nochmals nach den neuesten Befunden den Kreis nach eingehendften Bernehmungen immer weiter einengte. Die Vernehmung eines jeden Berbrechers bedingt Abtaften und Kennenfernen feiner psychologischen Gubstang; als fich ber Berdachtstreis um Elfer dann geschloffen hatte, als famtliche perfonlichen Bindungen, fein Lebensweg, feine Kreife, bis auf Die Gefunde genau feitzulegen maren, tonnte in wieder neuen,

Meberzeugung gewonnen werden, den wirklichen Täter in Sänden zu haben. Unter der Laft des Beweismaterials und der inzwijchen in fetnen Bufluchstftätten fichergeftellten Einzelheiten fonnte bas Beftandnis des Berbrechers bann nur noch das Unterjudungsergebnis bestätigen.

mehrfachen Bernehmungen und Gegenüberstellungen bann die

Bir haben diefen Mann gesehen. Das ift ber Mörber ber Opfer jenes furchtbaren Blanes, bas ift ber Mann, beraben Buhrer und mit ihm die Gubrericaft bes Reiches treffen wollte. Wan muß fich das alles immer wieder por Mugen halten, benn Diefer Mann bort hat feine auffällige Berbrecherphysiognomie, fondern intelligente Angen, leife, vorfichtig abwägende Ausbrude, Die Bernehmungen behnen fich endlos, jedes Bort überlegt er lange und genau, bis er Antwort gibt, und wenn man ihn dabei beobachten tann, vergist man im Augenblid, vor welchem jataniffen Uniter man fieht, welche Sould, welche graufige Laft Diefes Comiffen bort icheinbar fo leicht gu tragen imftande ift.

Die Kriminalgeschichte fennt feinen Parallelfall fur diefes gemeinste und raffinierteste aller Berbrechen.

Wie genau und foitematifch biefer Berbrecher gearbeitet hat, Dafür fpricht folgende Einzelheit, die sich im Laufe der Bernehmung ergab: Rach feinem eigentlichen Geftandnis follte Effer

Auch das flowakische Bolk antwortet den Westmächten

fampf jeder volksfeindlichen Agitation — Der Jude ift ein Fremdkörper im flowakischen Stone Der Dank an Großdeutschland

Breiburg, 21. Rov. Das flowafijche Parlament nahm am Dienstag die Regierungserflärung des neuen Minifterprafidens ten, Dr. Tuka, entgegen, die wegen Erkrankung Dr. Tukas von Minifter Dr. Durcansty verlegen murbe.

Die Regierungserflärung halt icharf Abrednung mit ben Gpefulationen ber Westmächte, beren ichamloje Berlogenheit er tref. fend brandmartt und unterftrich mit großer Barme Die Berbundenheit feines Boltes mit bem Deutschen Reich.

Im einzelnen lauten die wichtigften der Außenpolitif gewid-

meten Teile der Regierungserflärung wie folgt: Die flowatifche Regierung wird auf bem von ihrer Borgangerin eingeschlagenen Wege vor allem in ber Bilege ber Freundichaft mit bem Großbentichen Reich fortichreiten. Dieje Bufammenarbeit mit Deutschland hat uns ju einer felbständigen staatlichen Erifteng verholfen, die uns jene egoistischen Intereffen anderer Bolter bis jum Marg Diefes Jahres vorenthalten hatten.

Ein Beweis für ben Erfolg der beutich-flowatischen Bufammenarbeit ift im übrigen nicht nur die Tatfache, daß die Glowafei por einem Ginbruch bes polnischen Militars bewahrt blieb, fondern por allem auch der Umftand, bag ihre Saltung die Wiedergutmachung jenes Unrechts ermöglichte bas Bolen mahrend ber 20jährigen Dauer feiner felbständigen Egifteng bem flowatiichen Boltstörper zugefügt hatte.

Much wenn diese Tatsachen den Feinden des Deutschen Reiches fehr unangenehm find, jo bleiben fie bennoch bestehen. Es fteht feft, daß das flowatische Bolt bisher im Ramen der Demokratie und Sumanität, im Geifte des Gelbitbestimmungsrechtes und feiner Gelbständigfeit um flomatifche Gebiete gebracht murbe, daß es jest aber beim Aufbau feiner felbständigen Exifteng und bei der Bereinigung seines nationalen Gebietes von jenem nationalsozialiftijden Deutschland unterftugt wurde, welches von ben großen weitlichen Demofratien als "Imperialift mit Beltbeherrichungsplanen" bezeichnet werde.

Wenn die Bropaganda ber Westmächte aufrichtig ware, mußte fie bei fich felbft nachichauen. Gie mußte gugeben, daß, wenn man aufgrund der flowatisch-deutschen Zusammengrbeit von einer Bejegung ber Glowatei burch beutiches Militar fpreche, Die Unwesenheit englischer Goldaten in Frantreich ebenjo gedeutet mer: ben mußte. Allerdings verfällt bei uns niemand auf dieje parallele Argumentation, denn bei uns hat man noch Refpett vor bem gefunden Menichenverftand. Wir betonen erneut, bag bas flowatifche Bolt frei ift, mit der Tichecho Slowatei ein für alle Mal abgerechnet hat und niemals mehr beren Bieberaufrich: tung municht, benn bics wirbe ben Untergang ber flowafifchen Freiheit bedeuten. Bum Untergang der flowatischen Freiheit aber könnte es nur nach Brechung des Widerstandes der gangen flowatischen Ration tommen, was niemals im Ramen ber Demotratie, der Sumanität und der Freiheit versucht werben

tonnte, fondern ausschlieglich im Ramen des Imperialisme ber Ungerechtigfeit, ber Beriflavung fleiner Bolter und im 3. tereffe ber politifchen Biele großer Machte.

Das flowatifche Bolt ift frei, und beshalb barf im Interen feiner Freiheit niemand gu den Baffen greifen.

Die Regierungsertlarung rechnet dann mit den Leuten of die niemals Clowafen gewesen feien, jest aber unter allerhan Bormanden flowatische Boltsangehörige in die fogen. tichen. flowatischen Legionen pressen wollten, felbst unter robeiten Zwangsmitteln.

Die Regierungserklärung gibt bann ein anschauliches nin von dem Aufbau und dem Programm des jungen flowafise Staates. Die Judenfrage werde unbedingt geloft werden, Die Juden, die fich in den früheren Zeiten jeder gegen das Interin bes flowatischen Boltes gerichteten Bewegung angeschloffen p baraus riefengroßen Rugen gezogen hatten, mußten als Frem forper aus bem flomatifchen Staat entfernt werben und ber fo denftändischen Bevölferung Blag machen. Jedenfalls werbe bi Regierung die Rudfiedlung von Glowaten, die feinerzeit burd ein feindliches Regime jur Auswanderung gezwungen mort seien ober sich gegenwärtig in abgetretenen Gebieten befänder und ihre wirtschaftliche Sicherstellung mit bem gleichen Rach brud betreiben, mit dem fie die biologische Entwidlung bes fie watischen Boltes fördern werbe.

ha tea nad ba ba gur nid

Der Minifterprafident fprach dann der Slinta-Garde ten Dant für ihre bisher geleiftete und vielfach unerfetliche Tätigtett que Die Regierungsertlärung beichaftigt fich bes weiteren mit bet Bereinheitlichung des Schulmesens, mit dem Justigwesen somie mit der Finang- und Wirtschaftslage.

Deutsch-flowakifcher Staatsvertrag

über Rudgliederung ber von den Bolen geraubten flowatijden Gebiete

Berlin, 21. Nov. Wie vor furgem befanntgegeben murbe hat der Guhrer ber flowatifden Regierung jugefagt, daß Dentid. land die von der flowatifchen Regierung geltend gemachten Buniche wegen ber Wiebervereinigung ber von bem fruberen polnifchen Staat in ben Jahren 1920, 1924 und 1938 in Befig genommenen Gebietsteile mit der Glowafei erfüllen werde und daß die Rudgliederung ber Gebiete burch einen Staatsvertrag zwifden Deutschland und ber flowatifden Republit geregelt merben folle. Diefer Staatsvertrag ift ingwischen fertiggeftellt und am Dienstag im Auswärtigen Umt durch den Reichsminifter des Answärtigen, von Ribbentrop, und dem flowafifden Gejandten Cernal unterzeichnet worden.

gur Riarung einiger Fragen an den Tatort in den Burgerbrauteller nach München gebracht werben. Effer ertfarte Diefen Weg für überfluffig und fertigte gum Beweis dafür im Bernehmungsraum freihandig aus bem Ropf eine maggerechte, bis in die lette Einzelheit gehende Tatortfligge an, die den gejamten technisch tomplizerten Mordplan genau und wahrheitsgetren enthielt.

Der Polizei war im Laufe ber Fahndung ein Ratfel geblieben, das der Berbrecher dann gu lofen imftande mar. Warum hatte ber Tater in Unbetracht ber langen Laufzeit ber Uhr in feiner Sollenmafdine auf feinem Weg ins Musland noch ein : mal fehrt gemacht?

Die erfte öffentliche Befanntgabe ber Absage ber Feierstunde im Burgerbrauteller sowie die spätere Umlegung des Termins der Führer-Rede jum Abend des 8. November hatte den Tater bewogen, fich nochmals in die Rabe bes Tatortes ju begeben.

Die glüdliche Fügung, Die ben Führer und einer entjeglichen Ratitrophe bemahrte, murbe bem Berbrecher jum Berhängnis. Er tonnte gefaht werben, ehe er fich im Musland bem beutiden Bugriff entziehen tonnte.

Bir alle haben biefer Rugung boppelt bantbar gu fein, benn Die Ergreifung Diefes Mannes hat in allen ihren Konfequengen eine Bedeutung, beren Tragweite überhaupt nicht abzuschäten ift.

Bu ben bereits vorhandenen flaren Unhaltspunften für die hintergrunde diefes ichandlichen Berbrechens wird nun die deutsche Deffentlichkeit unendlich viele fleine Fingerzeige und Einzelheiten im Berein mit der Gicherheitspolizei gufammen. tragen, damit zu aller eindeutiger Kenntnis auch eine ludenlofe, bis ins kleinste gehende Kette des Beweises allen jenen. die es angeht, jum Berhängnis wird.

Die Boltsichadlinge Geelhof und Goebel hingerichtet. Berlin, 21. Rov. Die Juftigpreffestelle Berlin teilt mit:

Um 21. 11. 1939 find Ernit Geelhof und Bernhard Goebel him gerichtet worden, die vom Gondergericht Berlin am 20. 11. 19 wegen Berbrechens gegen die Berordnung gegen Boltsichadlinge jum Tode fowie jum dauernden Berluft der bürgerlichen Ehren-

rechte verurteilt worden find.

Geelhof und Goebel, zwei mehrfach Borbestrafte gewalttätige Gewohnheitsverbrecher, haben im Ottober diefes Jahres in Brandenburg a. d. Savel unter Ausnutjung der Verduntlung 30 fammen einen ichweren Raubüberfall, Geelhof augerdem gleid falls unter Ausnuhung der Berduntlung einen räuberifcen Diebstahl und eine rauberische Erpreffung begangen,

... und ein Gerz

Roman von Paul Hain wandert mit"

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden) 18]

Mun erhebt er fich. Langfam ichiebt er fich an den Blagen porbei, murmelt

hier und da ein furges "Bergeihung" und erreicht den Rang-Das weitere Programm icheint ihn nicht mehr zu Intereffieren.

Langfam fteigt er die Treppen nach unten. Geht durch

bie Borhalle.

Ein eigener Ausdruck ift in seinem Gesicht. Niemand pon ben Mitarbeitern und Befannten des Direftors Ullrich Thorsten hat wohl solchen Ausdruck in feinem Untlig gefeben. Und fie alle murden febr erftaunt fein, daß diefes fonst so starr verschlossene Gesicht so menschlich und fast gartlich aussehen tann, hinter ber Maste, Die ftets bavorgezogen ift.

Nein, Rlaus Molander hat sich nicht geirrt, als er glaubte, den Direktor Ullrich Thorsten eilig durch den Bandelgang in der Paufe laufen gefeben zu haben.

Er hat zwischen zwei abendlichen Besprechungen sich doch noch diese Zeit genommen. Er hat noch eine Karte erhalten an der Raffe für den oberften Rang. Gine andre hat er auch gar nicht haben wollen.

Mun fteht er auf der Strafe. Draußen partt fein Privatwagen. Der Chauffeur reigt

die Tür auf. Und als der Wagen schon anfährt und ihn noch zu einer fleinen Ronfereng mit dem Synditus und dem Diret. tor ber Bant, mit ber er feit Jahren eng gusammenarbeitet, bringt, ift diese große, seltsame, aufgeloderte Beichheit in feinem Antlig, die alle scharfen Falten und edigen Kanten darin auf eine schöne und wunderliche Urt verwischt,

Mein, es hat wohl fo leicht niemand den Direktor Ull-

rich Thorften fo geschen. "... und ein Herz wandert mit."

fälle glauben will."

Thorsten hat es leise gemurmelt. Oder es ift der leife fummende Tatt des Motors, der ihm Dieje Worte und die Melodie dazu eben noch einmal deutlich in die Seele marf?

Langfam weicht die Bersonnenheit und Aufgelodertheit in feinen Bugen. Ein Bifier icheint langfam beruntergu-

Alls er eine Biertelftunde fpater por dem Adlon-Sotel halten läßt, ift nicht bas Geringfte pon einer weichen, inneren Regung mehr in feinem Geficht zu bemerten.

"Ich hab's ja geahnt, daß Sie diesmal nicht wieder meglaufen wurden. Dh, wie ich mich freue! Das - bas ift wirt-

lich ein glücklicher Zusall." "Ja", stottert Klaus Molander und schwankt vor Berlegenheit ein bischen wie eine Fregatte gegen den Bind. "Ein mächtig schöner Zufall — wenn, wenn man an Zu-

Rein, diesmal hat es ihn nach Schluß des Konzerts noch por dem Runftlerausgang feftgehalten gehabt. Es mar mirtlich wie ein Zwang. Es hat wieder ein bischen geschneit, und es liegt also der geliebte Matich da, und Rlaus Molander mertt gar nicht, daß er mitten in einer herrlichen Pfuge drinfteht, ihm find die Fuge durchaus nicht falt. Bang warm ift ihm, und die Barme wird brennend, als dann aus dem Rudel junger Männer und Mädchen sich eine Gestalt löft, sich wirklich suchend umblickt und dann einfach auf den langen

Reine falten Fuße hat er, aber ein heißes, flammendes Befühl durchglüht ihn. Er bringt mahrhaftig fein Bort zuerft heraus. Und es ift Ingrid Grotenius, die ben Bann bricht.

Menschen zugeht, der da etwas abseits por einer haustor-

nische steht, und ihm die Sand entgegenstreckt.

Und nun gehen fie Seite an Seite die Strafe dahin. "Matich", lacht Ingrid leise und hatt sich einsach in Molanders Urm ein.

D Gott, als ich Sie da unten im Parfett jah, herr -Da reift Rlaus fich aber bod gufammen. Bum Teufel. es ift ein ungewohnter Augenblid für ihn, aber man ift boch immerhin tein Brimaner mehr, der fein erftes Stellbichein mit der Rönigin feines Bergens hat. Die Belt befteht boch

nicht nur aus chemischen Formeln. "Mio nun muß ich mich doch wirklich erft mal vorstellen Fraulein - Fraulein Grotenius. Ihren Namen habe ich ja endlich aus bem Brogramm erfahren."

Und dann murmelt er feinen Ramen, und Ingrid lacht leife und frohlich auf und macht, ftehenbleibend, raich einen zierlichen Anicks:

Freut mich fehr, herr Doktor Molander. Und es mar wirklich nicht nett, daß Sie damals — bei Laurin — jo ichnell von der Bant verschwunden waren, herr Lebensretter. 3ch wußte im Augenblid gar nicht, wie ich mich verhalten follte. Meine Mutter war doch mit mir, und fie follte fich doch nicht aufregen wegen meines Abenteuers. Gie wiffen doch - und

nachher - ja -Sie holt tief Utem und fieht entzuckend aus in ihrer Bermirrtheit, die fie nun mit einem Male überfällt, und bie Klaus Molander ebenjo ichnell die lette Berlegenheit nimmt. Bang plöglich erfüllt ihn wieder bas ichone, große, begludende Befühl, daß er diefes Madchen ja ichon lange tennt, daß er im Tiefften Sehnsucht nach ihr gehabt hat einen langen Winter lang; daß ihm ihre Stimme, ihr leifes Lachen, ihr ganges Bejen irgendwie vertraut ift und bag ein Beheimnis zwischen ihnen besteht, das Beheimnis ihres erften Sichtennenlernens boch oben in den Bergen. Und die Beit fällt zusammen. Erinnerung wird icone Birflichteit.

"Bielleicht ift es jo, wie es nun getommen ift, viel doner, Fraulein Grotenius", fagt er leife, "Bielleicht ift dies alles wirklich tein Zufall. Ach, bewahre."

Es fällt ihm wieder ein, auf weld, mertwürdig, unvorhergesehene Urt er in diese Konzertberanftaltung geraten if "Wollen wir noch in ein Café geben, Ingrid Grotenius? So ein fleines Café, wo man fich gang für fich unterhalten

tann? Ober in eine fleine Beinftube?"

Bortfegung folgt.

tant

itereffe

der be-

n Dant ett aus.

nit ber

fig ge-

e und

erirag

t wet-

gestellt

tinifter

n Ge-

für die

in die

ge und

fenloje,

die es

tet.

iit:

11. 193

Ittätige

res in

ung 30

ja

nen

34

rer

ein

Große Erfolge bes beutschen Sandelskrieges

gufflarungsfluge über England und Franfreich - Geringe Fronttätigfeit im Beften

Berlin, 21. Rov. Das Obertommando ber Deferracit gibt befannt:

Im Beften an einzelnen Stellen ber Front gezinge Spahtrupptätigteit und ichwaches Artilleriefener.

Die beutiche Quitmaffe feste am 20. November ihre Auftlarung gegen die feindlichen Ctaaten fort. In England murben Scapa Flow, Schottland und Gubengland, in Frantreich ber Raum nördlich Baris aufgeflärt.

Tron feindlicher Abwehr führten Die Fluggenge ihre Auftrage planmäßig burd.

In ben Monaten September und Oftober haben bentiche Mebermafferftreitfrafte gemeinjam mit Luftftreitfraften in der Dit= und Hordice mehrere punbert Sandelsiciffe auf Bannmare un: ter uch t. Bahrend fehr gahlreiche Schiffe unmittelbar nach ber Untersuchung in Gee freigelaffen werben tonnten, Da fie feine Bannware an Bord hatten, find insgejamt 127 Soiffe mit 245 455 Bruttoregiftertonnen in deutsche Safen jur genaueren Untersuchung eingebracht worden. Soweit nicht Schiff und Ladung der Beichlagnahme verfiel, wurden Re wieber freigelaffen.

Starte Beunruhigung Englands durch die beutiden Aufflärungsflüge.

Umiterbam, 22, Nov. Die Tatfache, bag beutiche Flugzeuge im Laufe bes Montags nicht nur über ben fübliden Graficaf: ten Englands, fondern auch über London und ben Orinens des weien find, hat in ber enalifden Deffentlichteit ftartes Auffehen errent. Die Londoner Moroenblatter berichten in größter Aufhung und in aller Ausführlichkeit über biefe rege beutiche Lufttätigfeit. Die Blätter bringen eine gange Reihe von Augenjeugenberichten, u. a. von Londoner Ginmohnern, Die beobachteten, wie ein hoch über London fliegendes beutsches Flugzeng von Mlafartiflerie unter Feuer cenommen murbe. Mus ben Schilberungen von Bewohnern suboftlicher Ruftengebiete geht hervor, af nur wie durch ein Bunder feine Berlufte unter der Bivilbevölferung burch die Granatiplittet ber Glat entstanden find.

Danemart erhöht bie Pramien für Schifftransport: perfiderungen.

Die Bramien nach bentichen Rordiec. und nach ben Diticehafen bleiben unverändert.

Ropenhagen, 21. Nov. Die banifche Gefellichaft für Kriegsversicherung für Warentransvorte auf hoher See hat sich angehts ber Berlufte, die die Schiffahrt letthin burch ben englis ihen Rrieg erlitten hat, ju einer wesentlichen Erhihung ihrer Bramienfage entichloffen.

Die Berauffenungen belaufen fich auf 16 bis 66 v. S. Die neuen Gage gelten für Berfendungen, por allem mit banifd,en

und anderen neutralen Schiffen. Unverändert bleiben die Prämien bemerkenswerter Beife u.a. für Transporte zwischen Giedfer und Marnemunde, sowie nach und von beutschen Nordseehafen durch den Rieler Kanal, ferner auch zwischen banischen und norwegischen, westschwedischen und anderen Oftfeehafen.

Englische "Bortontrolle" ameritanischer Ausfuhrguter,

Remport, 22. Rov. Die britische Botichaft gab befannt, bag ab 1. Dezember fämtliche ameritanischen Ausfuhren nach Belgien, Danemark, Eftland, Finnland, Lettland, Solland, Mor-Staaten unterzogen werden tonnen, um fur Schiff und Ladung ine "Borzugsbehandlung" butch die britischen Bonnguttontrols len ficherzustellen.

Die ameritanischen Exporteure fonnen nach dieser bereits mabtend des Weltfrieges angewandten Methode vor der Verschiffung bei ben britischen Konsulaten fogen. "Freigabebriefe" beantragen, beren Borweisung den britischen Aciegeschiffen genüen würde, die Weiterfahrt des betreffenden Sundelsdampfers plassen. Man beabsichtigte das Vorkontrollinstem bei passenber Gelegenheit auf andere Länder auszudehnen.

Indiens öffentliche Rebellion gegen England

Es ift an der Jeit, das britifche Jody abjufchutteln - Die b'utigen Aufstände mehren fich

Batavia, 21. Nov. Englands Berfuch, Indiens Manner jum zweitenmal auf die europäischen Schlachtfelber zu treiben, hat nur jur Folge gehabt, bag fich ber Widerftand ber indifchen Ras tionaliften gegen bie englische Gewaltherrichaft meiter verftartt bat und immer mehr gunimmt. Rachbem bie Inder 20 Jahre lang vergeblich auf die Einlofung des im Auguft 1917 feierlich terfprochenen Gelbitbestimmungsrechts gewartet haben, fallen fie nicht noch einmal auf berartige Berfprechungen berein, wie fie England feit 1857 ichon mehrfach gegeben und wieder gebrochen hat. Die ultimative Forderung der Kongregpartet rach einer bindenden Berpflichtung Englands, Indien feine Unabhängigfeit gu gemahren, ohne die eine Ginigungsmöglichfeit nicht besteht, Beigt England den Ernft der Stunde.

Bugleich mit der Berfteifung des politischen Rampfes des Ras tionaltongreffes um die Freiheit Indiens mehren fich die ans beren Beiden ber indifden Rebellion. Ueberall im Lande gart es. Der Parole des paffiven Biberftandes folgen bereits wieber ungahlige Inder, in den Rordwestprovingen zeigen fich offene Unruhen, Dagirift an befindet fich in vollem Mufftand, ju Unruhen, Streits und Demonstrationen tommt es in vielen Teilen des Landes In Bomban traten 90 000 Arbeiter in ben Streit, um dagegen gu protestieren, noch einmal von England in ben Rrieg geschleppt gu werden. Ebenfo tam es in Ralfutta jum Streit. Den paffiven Wiberftand beantwortet England mit Maffenverhaftungen, fo in Bomban, wo 100 Gandhi-Unhanger bei einer Protestversammlung verhaftet murden; die Aufftandsversuche aber, die eine gur Berzweiflung getriebene Bevölferung an verschiedenen Orten bereits machte, werden blutig niedergeichlagen. 3m 3ndustal ift die Erbitterung ber gequälten Bevöllerung besonders groß. Sier tam es in den letten Tagen in zwei Städten, in der Sajenftadt Rarachi im Indus-Delta und in ber 500 Rilometer ftroms aufwärts gelegenen Stadt Guffur, ju blutigen Bufammens stögen, bei benen gablreiche Tote auf Englands Schuldkonto tamen. In beiden Orten aber verstand es der britifche Musbeuter, ben Musbruch ber Bergweiflung einer gepeinigten Bur-

gerichaft von fich abzulenten, indem er den religiofen Fanatismus ber Mohammedaner und Sindus ju Silfe nahm, um die beiden Parteien gegeneinander aufzuhegen. In Gutfur, mo die Unruhe noch immer anwächst, zeugen allein bis jett 23 Tote und jahls reiche Berlette gegen den britifchen Unterdrüder, ber mit biefem gemeinen und niederträchtigen Snitem derartige Aufftande in bes mahrter Weife niebergufchlagen pflegt.

Wenn es England jett auch noch gelingt, die vorhandenen Gegenfage zwijchen Rongregpartei und den Fürsten, zwischen ben verschiedenen Raften, Raffen und Religionen als Mittel feis ner imperialistigen Politit gu benugen, fo machit doch in immer weiteren Rreifen die Ertenntnis über Englands Rantefpiel und der Wille gur Freiheit, der fich immer haufiger aftib gegen bie Willfürherrichaft Albions richtet.

Ganz Waziristan im Aufruhr vegriffen

Rabul, 21. Nov. Der immer ftarfer anschwellende Strom von Rachrichten über den neuen großen Aufstand der Waziri im Norben Britifch-Indiens beweift, bag bie bort wohnenden Bergvölter als erfte der indischen Stamme die Erfolgsaussichten bes griffen haben, welche Englands europäischer Rrieg dem indischen Freiheitstampf bietet. Der Oberbefehlshaber Englands in 2Badiristan hat dringend Berstärkung durch technische Truppen und insbesondere Flieger angesordert. Seit Ende Ottober find die Waziri wieder im Angriff, und zwar genau wie im Jahre 1937 nach einem von einer zweifellos fehr geschidten Guhrung ausgearbeiteten Plan. Es mehren fich die Ueberfalle auf britifche Lager und befestigte Stellungen. Zeitweilig find bie englischen Krafte völlig von Retten von Feinden umgeben, die immer wieber versuchen, ihnen Berbindungsitragen abzuschneiben. In mehreren Fällen ift dies auch gelungen. Gine besonders ftarte Kons gentration von Aufftandischen machte fich in Diefen Tagen bei Idat bemertbar. Der Aufftand ift über bas gesamte von ben Engländern in ben vergangenen Jahren notdürftig "befriedete" Bergland ausgedehnt worden. Die Englander bemühen fich durch Einfatt fleiner Bangermagen und unharmherzig haufenber Bombenfluggeuge fomohl ermittelte Saufen von Gegnern angugreifen, wie auch instematiich jede Siedlung ju gerftoren, deren man hab-

Fahrt auf England bringt Gefahr. — 12 000 t großer japanticher Dampfer auf englische Mine gelaufen,

Umiterbam, 22. Rov. Der japanifche 12 000 Tonnen Dampfer "Terutuni Maru" ift an ber Ditfufte Englands auf eine englifche Mine gelaufen und gefunten. Alle Baffagiere und bie gefamte Besatung tonnte gerettet werben. Debrere Scote mit Geretteten find bereits gelandet, andere find unterwegs.

Am Montag ift der 329 t große "Trawler Sweipear" auf eine englische Mine gelaufen. - Die Mannichaft tonnte durch einen anderen Dampfer geborgen werden.

Englisher 5000-Tonner

von deutschem u-Boot versenut

Bondon, 21. Rov. Der britifde Dampfer "Melington Corb" (5000 Tonnen) ift im Atlantit von einem deutichen U-Boot ver-

84 Tote beim Untergang ber "Simon Bolivar"

Umfterbam, 21 Rov. Wie die Agenten ber hollandifchen Recberei in London mitgeteilt haben, find bei bem Untergang ber Simon Bolivar" im gangen 84 Berfonen ums Leben gelommen.

Jugoflam en ftellt ben Schiffsverkehr mit England ein

Belgrab, 21. Nov. Die jugoflamifche Breffe berichtet an erfter stelle uber den Untergang des in Dubropnit beheimateten groefin Frachtbampiers "Carica Milica" an ber englischen Ditlufte. Wie "Breme" aus Agram meldet, plant die Reederei Jugoflawis icher Llond nach diefem Berluft, den Bertehr mit englischen Safen

Britifder Minenjuchbampfer vernichtet

Das ist das

London, 21. Nov. Das Gefretariat der britigen Abmiralität gibt befannt: Der in ein Minensuchboot umgebaute Gifchbampfer Majtiff" ift infolge ber Explosion einer Mine gefunten. Gedis Mann ber Bejagung werben vermigt.

Ein Notschrei aus Marokko

Araber durch ben Rrieg ber bemofratischen Tyrannen idwer getroffen

Cajablanca, 21. Nov. Die alarmierenden Rachrichten aus Frangofifd:Marotto über Lebensmittellnappheit, Rohlenmangel und Teuerung häufen fich immer mehr. Bon diefer steigenden Rot werden natürlich in erfter Linie die Araber betroffen. Der von den westlichen Demotratien entfefs felte Rrieg hat bereits ungahlige Eriftengen vernichtet und wird noch mehr vernichten.

Marotto, das über feine Petroleumquellen und Erzbergwerfe verfügt, lebt in der Sauptfache vom Fremdenvertehr, und dieser hat natürlich seit Beginn des Krieges fehr ftart ges litten. Das gesamte marottanische Leben, jeder Einzelne und überhaupt die gange Wirtschaft find ichwer getroffen. Gin Rots fchrei geht durch bie Preffe, ein Rotichrei, den felbit die überaus ftrenge Benfur ber frangofifden Behörben nicht unterbruden tann. Man forbert, alle Runfte fpielen gu laffen, um ben Frems benverfehr wieder gu beleben. Defter und öfter taucht die Frage auf, woher die Rot tomme und warum. Die Antwort ift eins fach, und die meiften Araber haben erfannt, daß einzig und allein ber Rrieg ichuld ift. Jener Rrieg, ben Frankreich im Golde Englands trog ber Friedensbemühungen von allen Geiten harts nadig weiterführt. Chenfo wenig wie bie Inder, Die Gubafris taner, und die vielen anderen Rolonialvolfer, ebenfo wenig wurden bie Marottaner gefragt.

Imei Landesverrüfer hingerichtet

Berlin, 21. Nov. Die Juftigpreffestelle beim Bollsgerichtshof teilt mit: "Die vom Boltsgerichtehof wegen Landesverrats gum Tode und ju bauerndem Chrverluft verurteilten Bruder Rarl und Bernhard Grzebellus aus Laffowit (Kreis Tarnowit) bezw. Groß-Strehlit find hingerichtet worden. Karl und Bernhard Grzebellus haben gemeinsam mehrere beutsche Staatsgeheims niffe ausgespäht und an Bolen verraten."

Robert Thieme

Ja - wer die "Astra" raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die "Astro" ist – so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Roucher zur Astra" greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die "Astra" selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel "Astra" und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der "Astra" erfüllt.

Astra-Schmunzeln Es hat drei gute Gründe: Die "Astra" ist aromatisch! • Die "Astra" ist leicht! Die "Astra" ist frise

Rauchen Sie Astra"-dann schmunzeln Sie auch!

Mil und ohne Mastek

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Urheber-Rechtsichus: Drei Quellen-Berlos Rönigsbrück, Beg. Dreal

Durlacher Tageblatt

"Ihre Schwefter liebt Stephan - -"

"Und gerade deshalb gibt es keinen Ausweg. Sie hat ihn von fich geftogen mit harten, beleidigenden Worten. Rann fie jest von feiner Sand etwas annehmen? Rann fie ihm vielleicht jest eingestehen, daß fie ihn liebt? Mußte er nicht immer an ber Bahrheit zweifeln? Mußte er nicht jede ihrer Empfindungen für Seuchelei halten und glauben, daß fie fich ihm vertauft, weil er ihr ein Bermogen bietet?"

Der Justigrat saß nachdenklich. "Ich gebe zu, daß ich Ihre Denkungsweise verstehe,

aber das ift ja alles Wahnsinn."

"Sie haben recht, Herr Juftigrat, es ist Wahnsinn, daß amei Menichen, die fich lieb haben, nicht zueinander fonnen, aber mo mare der Musmeg?"

Es war ftill in dem Buro, und jeder der beiden hing feinen Bedanken nach. Dann richtete der Juftigrat fich auf. Seine Stimme mar volltommen gelchaftsmäßig geworden. "Es ift alfo 3hr Bille, auf das Unerbieten des herrn Stephan Rampmann gu pergichten?"

"Ja. Es geht wirklich nicht anders. Ich muß." Saben Gie eine Bollmacht, Dies auch im Ramen Ihrer Schwester zu tun? Gie verzeihen, wenn ich fo frage, aber es ift eine notwendige Form."

"Wir faben diese Frage voraus. Sier ift ein ichriftlicher Bergicht meiner Schwefter."

"Ich dante Ihnen. Ich werde herrn Rampmann fofort

in Renntnis fegen." Obgleich der Justigrat nichts tat, als dem Wunsche Sorfts zu willfahren, tonnte diefer doch ein webes Gefühl

nicht unterdrücken. Jest war alles vorbei. Die Aussicht auf Selgas Blud - wie auch auf die forgenfreie Butunft. Er dachte nur noch an die Schwester. Borft verabichiedete fich von dem Juftigrat, ber feinen

Berfuch machte, ihn zu halten. Er hatte bas Gefühl, daß ber alte herr nun wieder ber Beamte mar.

Roch einmal manderte er durch die Stragen von Dangig. Jest mar es ein Abschiednehmen für immer, denn nun tehrte er nicht mehr wieder.

Ein Abichied von dem lieben Saufe - ein Abichied auch bon des Baters Grab.

Tieftraurig ging er gur Bahn, um nach Seilbronn gurud's

Burde er vergeffen tonnen?

Burde Selga je ihren Lebensmut wiederfinden? Der Winter tobte mit Schnee und Sturm um den Bug.

Er achtete es nicht.

Juftigrat Froomann hatte feine Attentasche unter ben Mrm genommen und ichritt nach der Brotbankengaffe. "Ift herr Rampmann gu fprechen?"

"Bitte, herr Juftigrat, Gie miffen doch Beicheid." Er fdritt die Treppe empor. Dben faß Stephan am Schreibtifch. Wie oft war er hier hinaufgegangen, als noch Paul Sellbrint an berfelben Stelle fag.

"herr Juftigrat! Bas führt Gie gu mir?" Es ift mir gelungen, die Ubreffe ber Beichwifter Bellbrint zu finden, und nun tann ich Ihnen beren Absichten

Stephan fah ihm erwartungsvoll in die Augen. Die-

mand hatte feine innere Erregung erfannt. "Ich muß Ihnen mitteilen, daß die Beschwifter Bellbrint 3hr Ungebot ablehnen." Stephan blieb ftumm. Mur fein Beficht mar um einen

Schein blaffer geworben.

Ein leifer Geufger entrang fich feiner Bruft. 3ch habe es mir gedacht.

Froomann fab ibn fragend an, ba lachte Stephan bitter auf.

"Da feben Gie nun, wie ohnmächtig ber Menich ift. Mles tann eiferne Energie und ehrlicher, guter Wille fein, und doch ist es nicht das Beste. Ich habe es wirklich ehrlich genug gemeint, und doch halten fie mich für einen ichlechten

, Rein, herr Rampmann. 3m Gegenteil. 3ch bin ausbrudlich ermächtigt, Ihnen gu fagen, daß die Geschwifter voll und gang Ihren edelmütigen Borichlag würdigen und baß es ihnen von gangem Bergen leid tut, Gie fo verfannt

Stephan ichwieg. Ein leifer Connenftrahl ichlich fich durch das Fenfter und ließ ben Apollo hell ichimmern.

Mach fast vier Stunden fehrte der Juftigrat wieder in fein Buro gurud. Der Weg war ihm ichwer geworden!

Es war helles, flares Winterwetter, als horft wieder In Seilbronn anlangte.

Selga mar nicht an ber Bahn; fie erwartete ben Bruder an der Schwelle des hauses. Wie rührend fah fie aus in

Ihre großen Augen sahen ihn fragend an, als suchten fie voller Ungft in feinem Geficht nach einem Soffnungs. ftrahl, aber Sorft hielt ben Blid gefentt.

Er legte den Urm um die Schwester und führte fie ins "Es ist geschehen, helga. Ich habe dem Justigrat unseren

Bergicht übergeben." Da war es, als mantte fie einen Mugenblid, und fie

mußte fich am Stuhle festhalten. Es war geschehen! Rein Bunder hatte eingegriffen,

um fie zu erlofen!

"Mut, Schwefterchen! Bir merben es überfteben -

auch du - -Bas follte er noch fagen? Er fühlte, es waren inhalt-Tofe Borte, die er tprach. Und wenn er fein ganges Leben opferte, wie tonnte er ber Schwester Glud erfegen, bas fie

Selga Klagte nicht. Schweigend ging fie durch das haus und jeder ihrer handgriffe mar eine ftille Liebtofung für

Horst schnitt ihr stiller Rummer in das herz, aber er hatte ja feinen Troft. 3hm blieb wenigftens die Urbeit aber helga hatte auch bas nicht. Als er fie fragte, wann fie ihre Kongerte wieder aufnehmen wollte, gudte fie ichmerglich

"Best nicht. Bielleicht nie mehr. Ich weiß felbft nicht, was wird. Lag mich jest bei bir."

Er jah fie traurig an und hoffte auf die troftende Beit. Sorft mar im Theater gur Brobe, und helga ftand allein im Borgarten bes haufes. Sie ichaute zu ben Weinranten, die die Band überspannten. Bor menigen Tagen noch hatten fie dunkelrot geleuchtet, in herbstlicher Bracht; jent hatte fie der Froft getotet. Schlaff und matt hingen fie an ihren Stengeln - ber nachfte Windftog mußte fie berunterholen.

Blich nicht auch ihr junges Leben den welfen Blättern? Cie hatte nicht bemerft, daß die Gartentur geöffnet murbe. Zwei Sande legten fich leife auf ihre Schultern; ba gudte fie gufammen.

"Selgal" Sie wandte fich um.

"Stephan?" Ein turger Echrei und fie flüchtete ins haus. Stephan folgte ihr und hielt fie bei ben handen. Gie tanden in Sorfts Urbeitszimmer. Gie beibe gang allein.

"Selga - nun laß ich dich nimmer!" Sie wollte fich freimachen, aber fein Urm hielt fie um.

"Laß es genug fein des Migverftehens - ich weiß, daß bu mich liebst. 3ch weiß, daß du mein ganges Blud bitt, daß ich dich brauche zu meinem Leben, jo wie du mich.

Bie gelähmt hing fie in feinem Urm. Ihre Mugen maren geschloffen, und fie fühlte feine Lippen auf ihrem

Dann riß fie fich los. Ginen Mugenblid ftand fie, als konne fie nicht begreifen - bann marf fie die Urme um feinen hals.

"Stephan - du tommft?"

Das Wunder — das Wunder!" Er fühlte fie ichwach werden und führte fie zum Sofa. Da öffnete fich die Tur und horft trat ein. Starr hingen feine Mugen an ben beiben.

Stephan eilte mit ausgestreckten Urmen auf ihn au.

"Schwager Horft!" "Ift das wahr?"

Dem guten Menschen traten vor Freude die Tranen in die Augen.

Selga nicte glüdlich.

"Ja, Brüderchen, das Bunder - es ift gefommen." "Aber wie ift es gefommen? Wie war es denn möglich?" "Nicht mahr, du gurnft dem alten Juftigrat nicht, daß er mir mehr ergahlte, als er durfte", jagte Stephan erflarend.

Selga wurde rot und drohte Sorft mit dem Finger. "Laßt vergeffen fein, was war, jest haben wir wieder ein ganges Leben voll Connenschein.

Rommerzienrat Rampmann faß bei feiner Frau am

"Warum nur ber Junge fo ichnell fortgereift ift, obne uns etwas zu jagen."

Da tam ein Telegramm - aus Berlin.

"Bin hier. Sabe für Mutter das Beihnachtsgeichent biforgt, auf das fie ichon viele Jahre vergebens gewartett-Für Mutter?

Der alte Rommerzienrat fprang auf. Co volltommen außer Faffung hatte feine Frau ihn mahrend ihrer gangen

"Da muß ich doch gleich an Roch telegraphieren." "halt! Einen Augenblid bitte!"

Stephan der Sohn ftand vor ihnen.

Die beiden Alten waren gang faffungslos.

Stephan lachte. "Ift die Uberraschung geglückt? Geftern mar ich in Berlin, auf Umwegen. Ich wollte, bag fich alles bubie dramatifch abipielt."

"Nanu! Was haft du mit der Runft zu tun?"

Stephan lachte noch immer. "Bielleicht mehr als ihr ahnt." "Junge — du haft dich verlobt?"

Der Alte faßte ihn an ber Schulter. "Ja, und ich bin unendlich glüdlich." "21ber - -

"Das Befte tommt noch. Ich habe auch euer Töchterchen gleich mitgebracht."

Best fprang die Beheimratin auf.

"Eva ist hier?"

Stephan faßte die Eltern an ben Sanben.

"Nein, Eva Roch ist es nicht, aber ich weiß, ihr werdet meine Braut boch beswegen berglich willtommen beigen." Er öffnete die Tur.

"Selga, fomm gu meinen Eltern!"

Es flang wie ein Befehl.

Selga trat ein und ftand in der Tur. Der Alte wollte sich abwenden, da fah er den unbeugsamen und bittenden Blick des Sohnes. Der war zu Helga getreten und führte fie zu den Eltern. Auch ihr war es ein schwerer Gang, aber fie hatte vergeffen und bachte nur, daß er der Bater des Mannes war, den fie liebte.

Frau Rampmann breitete unwillfürlich ihre Urme aus,

"Selga - mein Rind!" "Mutter!"

"Ich hab' dich ja stets lieb gehabt, mein Rind." Stephan ber Altere trat bingu.

Er fah die Tochter an. Er war nicht zufrieden. Aber - eigentlich - ber Junge hatte nicht unrecht. Stolz mar fie und ichon - mit unbeugfamem Billen. Bielleicht war fie doch die Rechte für einen Sandelsherrn.

Er mußte fich mit den Tatfachen abfinden. "Werbet glüdlich - meinen Segen habt ihr." Dann nahm er feine Frau bei ber hand, und fie per-

ließen das Zimmer.

"Romm, Alte, es wird Zeit, daß wir uns zur Rube fegen. 36) wollte dem Jungen eine Lehre geben, nun gibt er mir eine. Ra ja, ein Stephan Rampmann muß eben einen Weitblidt haben - und ben hat ber Junge auch

Ende.

Aus dem Pfinzfal

Landwirtschaft und Berufswahl Wichtige Fragen um die Schuljugend

Die Notwendigfeit einer geregelten Berufsausbildung jur Schaffung eines tüchtigen landwirtschaftlichen Nachwuchses wird pon unseren Bauern und Landwirten immer mehr als dringende Rotwendigfeit anerfannt. In Baben leiften gur Beit etwa 200 Landwirtichaftslehrlinge auf anerkannten Lehrbetrieben ihre Lehre ab. 3m Jahre 1939 wurden bei ben Fruhjahrs- und Berbstprüfungen 107 Landwirtschaftslehrlinge gur Landwirts chaftsprüfung zugelassen. Das Ergebnis ift als recht gut zu bezeichnen, ift doch die weitaus größere Salfte der Pruflinge in ihren Leiftungen über den Durchschnitt binausgefommen.

Wir brauchen jedoch auch weiterhin und gerade in der heutigen Kriegszeit im perstärtten Dag geschulte Arbeitsfräfte in ber Landwirtschaft. Rur mit ben tuchtigen Arbeitstraften tonnen bie ber Landwirticaft jufallenden wichtigen Aufgaben ber Sicherftellung ber Ernährung bes gejamten beutichen Boltes Durchgeführt und gemährleiftet werben. Dem bauerlichen Rach= wuchs fteben beute unbegrenzte Möglichkeiten des Aufftiegs offen: Diese Tatjache follte bei ber Bemismahl ber an Oftern 1940 jur Entlaffung tommenden Schüler besonders beachtet wer-

den. Für die Grundausbildung, die Landarbeitslehre, fichen durch die Rreisbauernichaften und die Arbeitsämter gute Bent ftellen in genügender Ungahl gur Berfügung. Die Landarbeits Ichre tann auch im elterlichen Betrieb abgeleiftet werden, wen eine Lehranzeige bei ber Kreisbauernschaft erstattet wird. Ausbildung jum Bauer und Landwirt oder gu einem der vieler Sonderberufe als Winger, Melter, Moltereifachmann, Schwein wärter, Schäfer, Geflügelguchter, Fifcher oder Belgtiergud find Lehrstellen auf anertannten Lehrbetrieben in gang Babe offen. Lehrstellen für alle bieje genannten Berufe vermitt das Landesernährungsamt (Landesbauernschaft) in Karlsrub Beiertheimer-Allee Nr. 16; in Baden gibt es insgesamt 289 be artige anerfannte Lehrbetriebe. Lehrlinge, die por Beendigt ihrer Lehre gur Wehrmacht einberufen werden, tonnen gur ! prüfung zugelaffen werden. Außerdem erhalten Lehrlinge, ihre ordnungsmäßige zweijahrige Lehrzeit abgeleiftet haben einen Ablösungsschein, wenn die Lehrzeit bis auf zwei Monate beendet war und das vorgelegte Mertbuch mit einer genügenden Rote bewertet wird. Der Ablojungsichein berechtigt gur Gub rung der Bezeichnung Landwirtschaftsgehilfe.

Filmabend in Berghaufen.

Berghaufen, 22. Nov. Um tommenden Sonntag fommt feitens der RS.-Gaufilmstelle der Sensationsfilm "Das indische Grabmal", der icon als Stummfilm vor einem Jahrzehnt ungeteil= ten Beifall fand, gur Borführung. Er wird, wie überall im Reich, auch hier bem ungeteilten Beifall begegnen. Gin intereffantes Beiprogramm fowie die attuelle Wochenichau werden den Spielplan vervollständigen.

Sammlung von Altmaterial.

Berghaufen, 22. Nov. Am tommenden Samstag wird die hiefige Sitler-Jugend nochmals jur Altmaterial-Sammlung eingefett. Un die Ginwohnerichaft ergeht die Bitte, das in Saus und Sof abfallende Altmaterial für Diefen Tag bereitzuhalten und dafür Gorge ju tragen, daß auch hier ein ansehnliches Ergebnis gezeitigt wird.

Rameraben-Abend.

Berghaufen, 22. Nov. Daß das tameradichaftliche Band gwis ichen den hiefigen Parteigenoffen und unferen Soldaten auf das engite geichloffen ift, bavon zeugt bas tamerabicaftliche Beifams

mensein, zu welchem der Ortsgruppenleiter, Bg. Leonhard, die Kameraden der Partei in den "Weinberg" eingelagen hatte Eine besondere Freude mar es, ben Unteroffizier Simon 1 uns ju haben, der bereits am 12. September 39 wegen Tap leit vor dem Teinde mit dem Gifernen Kreug II. Rlaffe gezeichnet wurde und einen fpannenden Erlebnisbericht den Feldzug in Polen gab, ber fo raich einen gludlichen gang für uns nahm. Es gehört immer zu den beson Geierstunden, Soldaten von der Front unter uns gu miffen, Künder find von dem stillen Dienst unter Ginfat ihres Le draußen an den deutschen Landesgrenzen und im Feindeslo Soffentlich ift es möglich, auch in der tommenden Zeit m mehr dieser Kameradschaftsabende, die tiefe Eindrück hintel laffen, durchzuführen.

Lesi stets Eure Heimatzeitung, das "Durlacher Tageblatt - Pinztäler Bote

Bote

ohne

artett-

rchen

mollte

enden

ührte

Bater

qus.

Mber

g mar

t war

e per-

n gibt

eben

e, stehen tie Lehts darbeitsen, wenn rd. Zur er vielen schweineerzüchter z Baden ermittelt

arlsruhe, 289 der endigung dur Notinge, die haben, Monate rügenden gur Tüh-

hard, die en hatte. on unter Tapfets affe aussicht über Musse sonderen iffen, die 3 Lebens

aus Stadt und Land

wie werden die Wertscheine des friege-Wfw. verrechnet

Sichtige Richtlinien für Räufer und Sändler. — Jeber Digbrauch wird bestraft

Es besteht Beranlassung, darauf hinzuweisen, daß die vom griedswinterhilfswert an die Betreuten ausgegebenen Wertstein nur zum Kauf von Lebensmitteln, Bekleidungsstücken mit Brennstoffen berechtigen. Es ist verboten, andere Waren mi diese Wertscheine zu verabfolgen. Bargeld darf auf einen striftein des Kriegs-Winterhilfswerkes nicht herausgegeben setten; auch wenn der Käuser beabsichtigt, sür einen geringes Weirag als den Kennwert des Wertscheines zu laufen. In welch Fällen muß entweder mehr Ware oder gegen Bargeld

Betreuten muffen die Wertscheine mit ihrer eigenhan: Unteridrift und ihrer genauen Anichrift verfeben. Wertohne diese Bezeichnung und ohne Stempel der guftan= 915.B.Dienststelle muffen von den Einzelhändlern gurudfen werben. Die Geschäftsinhaber verseben die in Zahlung nenen Werticheine auf der Rudfeite mit ihrem Firmennel ober mit eigenhändiger Unterschrift und tennzeichnen egebenen Warengattungen. Die Wertscheine der Gerie nach bem 31, 12, 1939 von ben Käufern vorgelegt werden, n von ben Geichäften nicht mehr in 3ahlung genommen Die Erstattung bes Wegenwertes der Werticheine erlaufend vom Tage der Ausgabe ab, für Gerie I spatebis 15. 1. 1940, bei allen Bahlftellen der in der Reichs= Banten gujammengeichloffenen Rreditinftitute. Rach bem 1940 burfen die Bahlftellen Werticheine ber Gerie I von eichäften des Lebensmittels. Befleidungs- und Rohlendels nicht mehr in Zahlung nehmen.

Jür die Einlösung der Wertscheine dürsen die Zahlstellen kine Gebühr erheben. Die Geschäftsleute, die Wertscheine des riegswinterhilfswertes angenommen haben, dürsen diese nicht als Zahlungsmittel benuhen. Wertscheine des Kriegs-Winterhilfswertes tönnen also weder zur Begleichung von Lieferantenschungen noch als Wechselgeld benuht werden. Die Erstattung des Gegenwertes ersolgt ausschließlich durch Einreichung der Wetscheine bei den Zahlstellen der Kreditinstitute.

3cbe milbrauchliche Berwendung ber Berticheine wird itraf-

Unjere Jubilare.

Durlach, 22. Nov. Heute Mittwoch tann unsere Mitburgerin, frau Gertrud Saller Mtw., geb. Scheib, Weiherstraße 16 vohnhaft, ihren 67. Geburtstag seiern. Der Jubilarin die keiten Glüdünsche.

heute Mittwoch tann gleichfalls unfer Mitbürger, Schreinerneiter Karl Frohm üller, Gärtnerstraße 17 wohnhaft, in illener Frische seinen 75. Geburtstag feiern. Auch ihm wünihen wir einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Rlagen über den Berbraucherpreis für entrahmte Frifcmilch unberechtigt!

Mus den Kreisen der mildverbrauchenden Bevölferung hört man hier und da die Meinung: Der Preis für die entrahmte

hmild ift zu hoch! Wie verhält es sich damit? le Berordnung des Reichstommissars für die Preisbildung bi vor, daß der Berbraucherpreis für entrahmte Frischmilch 10 Big. je Liter niedriger sein foll, als der jeweilige Bericherpreis der Bollmild. Dieje Preissestjegung entspricht u dem Bert der entragmten Frijdmild. Bom Standpuntt Berbrauchers aus muß nämlich bas Wertverhältnis von mild und entrahmter Frischmilch von bem Genichtspuntt betrachtet werden, welcher Wert für die entrahmte Frisch= verbleibt, nachdem der Wert des Butterfettes entzogen ist. Berechnung ergibt einen Nettowert von rund 11 Bfg. für in der Bollmild vorhandene Fett. Nachdem nun die Preisng einen um 10 Pig. niedrigen Preis gegenüber ber Bollporschreibt dedt sich diese Spanne fast genau mit dem wert des Buttersettes. Daraus ergibt sich, daß die Klagen Brilamin ber Sinweis, daß doch der Erzeuger die entrahmte Frisch= su einem Preis von 3 oder 4 Pig. guruderhalte, ift nicht haltig. Diefer Preis ift feine Magftab für ben eigentlichen t der entrahmten Frischmilch, da der Erzeuger bei der hablieferung gemiffermagen nur das Butterfett vertauft die entrahmte Frischmilch nach erfolgter Entrahmung zuliefert erhält. Der Auszahlungspreis wird bestimmt durch Butterpreis und durch das Berhältnis von Trintmilch zu mild. Die gur Berbutterung bestimmte Werkmilch muß, der Butterpreis feststeht und für ein Pfund Butter 11 Liter nötig sind, preislich wesentlich niedriger liegen, als die Durch die mit der Berforgung der Bevolferung entrahmter Frischmild verbundenen erheblichen Berringeber Trinfmildmenge und bem ftarten Unwachsen bes thmilchanfalles wäre das Ausgleichsverhältnis so empfindgestört worden, daß der Auszahlungspreis weit unter die dultionskosten finten und damit die Produktion überhaupt glich gemacht murbe. Um jedoch eine Berringerung des ganfalls zu verhindern, mußte neben einer Ausweitung des drauchs an entrahmter Frischmilch der Preis hierfür so festwerden, daß ein wenigstens die Produttionstoften deden-Erzeugerpreis erzielt werden tann.

Berduntelung bis Sonnenaufgang. Seit einiger Zeit wird bie Tageszeitungen die Bevölkerung regelmäßig auf den in bes Connenunterganges und damit ben Beginn ber tag-" Berduntelungspflicht hingewiesen. Mit den immer turger nden Tagen ist aber auch das Ende ber Berdunkelungseine Frage geworden, die in der Bevolkerung gelegents Bweifeln Anlag gegeben hat. Nach den geltenden Anords n ift von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu vers n. Der Sonnenaufgang fpielte noch por wenigen Wochen die Berduntelung taum eine Rolle, da es icon hell war, die meiften Menichen aufftanden. Jest geht aber die Sonne ach 7.30 Uhr auf, und in einigen Wochen wird es noch Es muß alfo auch morgens in ben meiften Saufern Licht unt werden. Es ift deshalb notwendig, auch in den Mornden die Einhaltung der Berduntelungsbestimmungen iorgg zu beachten.

Julassung zur Prüsung in jedem deutschen Land. Der Teichserziehungsminister hat die Vereinbarung der Länder über die Gegenseitige Anerkennung der Neisezeugnisse der höheren Sulen aufgehoben, da sie durch die Neuordnung des höheren Gulwesens gegenstandslos geworden ist. Damit entsallen auch damit verbundenen Verwaltungsvorschriften. So können Beisptel Schüler und Nichtschüler künstig in beutschen Land ohne Zustimmung des Heimatsandes dur Reiseprüsung und zu sonstigen Prüsungen zugelassen urben,

Ein Abend bei den Durlacher kleingärtnern

Durlach, 22. Nov. Run haben fich auch die Durlacher Rleingartner auf die Binterarbeit umgestellt. Draugen, in ihren Kleingarten ift man babei, die lette Ernte eingubringen, nur der Aderialat und der Gruntohl veriprechen noch eine Ernte, die übrigen Gartenftude find bereits umgegraben, benn auch im tommenden Jahre erhofft man ja etwas von der jahrelang geleisteten Arbeit, die nicht abgebrochen werden fann. 3m Blid auf die Obitbaume treibt ber Durlacher Rleingartner jest die Sagd auf die Obitbaumichablinge, die fich für die Binterszeit unter ben Baumrinden bezw. in der Erde gutlich einrichten wollen. Ja, bier muß man doppelt auf bem Boften fein, will man nicht die Obitbaume biefen Schadlingen verfallen feben. Um den Durlacher Rleingartner in all Dieje wichtigen Fragen gründlich einzuführen, hatte die Leitung ber Kreisgruppe Durlach ber Kleingartner am Samstag abend in den "Roten Lowen" zu einem Kreisgruppen-Abend mit Frauen eingeladen. Bu Beginn desjelben fand ber Rreisgruppenführer, Bg. U1: mer, hergliche Worte der Begruffung und gab ber Soffnung Ausdrud, daß Diefer Abend feine tiefen nachwirtungen findet. Anhand einer vom Reichsbund ber Deutiden Kleingartner bergestellten Lichtbilderreihe gab ber Kreisgruppenfachberater Rofer ben Unmefenden einen Ginblid in den minterlichen Baumichnitt, ber jest ju ben bringenden Arbeiten auf bem Gebiet ber Ditbaumpflege gehört, will man fich im fommenden Jahre eine aute Obiternte veriprechen. Anhand der intereffanten Gegenüberstellungen eines beschnittenen und unbeschnittenen Baumes wurden die vielen Borteile bes Obitbaumichnittes im Binter ben Besuchern erläutert. Wefentlich, fo führte ber Redner an Sand ber Lichtbilber aus, ift, bag neben bem allgemeinen Geaft besonders den Tragaften eine besondere Aufmertsamteit geschentt wird. Spreighölger und Weidenruten muffen bier gu vorteilhaften Selfern herangezogen werden. Go war es den Anwejen-

den möglich, anhand ausgezeichneter Lichtbilder einen Einblich zu tun in den Winterschuftt der Stein- und Kernobstbäume sowie der Beerensträucher, wobei der Umveredlung ein besonderes Augenmert gewidmet wurde. Der Bortrag sand bei den Beteisigten beisällige Ausnahme. Im weiteren Verlauf des Abendsstreiste Fachberater Roser noch die besonderen Bedingungen, denen der Durlacher Obstbau unterworsen ist, streiste die Bedingungen, die sür den Andan von Apselbäumen gegeben sind, während bei Birnen weniger günstige, bei Quitten jedoch gute Bedingungen vorliegen. Auch diese wertvollen Hinweise, welche dem Obstbauer viel Sorge ersparen können, salls er ihnen ganze Beachtung schentt, sanden den Beisall der Anweienden.

Im weiteren Berlauf des Abends, bei benen Fragen gartenbaulicher Urt gur Behandlung ftanden, gelangte noch ein ichoner Biloftreifen vom Bobenfee gur Borführung, ber gleichfalls Anklang fand und bei manchem den Bunich auftommen ließ, diefem iconen Gledchen unferer Beimat balb wieder einmal einen Besuch abzustatten. Nachdem die Fachberaterin, Frau Debatin, barauf hinwies, bag nunmehr bie Jachabende für Rleingartnetfrauen bald wieder beginnen und feitens ber Frauen recht gablreich besucht werden, danfte Kreisgruppenführer Ulmer ben Rednern für ihre belehrenden Ausführungen, munichte grundliche Auswertung des Gelernten in dem fleinen Gartenreich, streifte noch einmal das Thema Ründigungen von Kleingarten bezw. Die Renanmelbungen für Kleingartenpacht und gab der hoffnung Ausdrud, daß fich im Blid auf einen geichloffenen Ginfat ber Rreisgruppe Durlach ber Rleingartner für Diesen wichtigen Dienst, ber allen Rleingartnern in Diesem Rriege obliegt, auch die Mitglieder und Mitgliederfrauen ber Rreisgruppe Durlach ju einer noch engeren Gemeinschaft gufammenichließen.

Die Stellung des Soheren 44: und Boligeiführers.

Da vielsach immer noch Untlarheit über die Stellung des Höheren 14- und Polizeiführers herrscht, gibt der 14-Oberabsichnitt Gudwest befannt:

Der Höhere H= und Polizeisührer Südwest, H=Gruppenführer Kaul, hat seinen Dienstsig in Stuttgart und ist zuständig für den gesamten Bereich des Wehrtreises V. Er ist dem Reichsstatthalter am Size des Wehrtreistommandos z. 3t. persönlich und unmittelbar unterstellt.

Sachbearbeitende Dienststellen bes Soheren 44: und Polizeis führers Gudwest sind:

1. für die Allgemeine 14: und 14-Berbande: der Stabsführer des 14-Oberabichnitts Südwest, 14-Oberführer Müller in Stuttgart.

2. für die Sicherheitspolizei einschließlich Geh. Staatspolizei und Kriminalpolizei: der Inspetteur der Sicherheitspolizei und des SD., 44-Oberführer Dr. Scheel in Stuttgart,

3. für die Ordnungspolizei einschließlich Feuerwehr und Technische Rothilfe: der Inspekteur der Ordnungspolizei im Wehrfreis V, Oberst der Gendarmerie Wintler in Stuttgart.

Starter Andrang jur vormilitärijchen Wehrerziehung. — Auf: stellung ber Wehrmachtsmannichaften.

Im ganzen Bereich der SA.-Gruppe Güdwest haben die Anmeldungen von noch nicht ausgebildeten Bolksgenossen zur vormilitärischen Wehrerziehung in starkem Maze eingesetzt. Welcher echte deutsche Mann sühlte sich in diesen Zeiten, in denen
es um das Höchste geht, zur militärischen Betätigung oder
wenigstens zur Erlernung der Grundbegriffe des soldatischen Könnens nicht gedrängt? Auf den SA.-Dienststellen hat man
alle Hände voll zu tun, um die Männer, die sich freiwillig zu
diesem Dienst gemelder haben — betanntlich beruht die vormilitärische Wehrerziehung, die vom Führer der SA. übertragen
worden ist, auf freiwilliger Grundlage — entsprechend einzuteilen. Die Männer werden jahrgangsweise zusammengesaßt.
Ihr Dienst erstreckt sich hauptsächlich auf Schießen und auf Geländedienst.

Bei Bewährung wird jedem Mann nach vierwöchigem Dienst die Armbinde verliehen. Damit ist er Wehrmannschaftsmann. Nach einem Biertelsahr beginnt dann die Borbereitung auf den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens. Scheidet ein Mann durch seine Einberufung zum Heer aus, dann erhält er ein Führungszaugnis.

Langemardjeier.

Um den Geist von Langemard auch in diesen Kriegszeiten wach zu halten, wird das Grüne Komps in Karlsruhe auch in diesem Jahre und zwar am tommenden Samstag, den 25. Nowember abends im "Palmengarten" in der Herrenstraße in Karlsruhe des Tages von Langemart gedenken. Die Ansprache hält der älieste Regimentstamerad, Hauptmann d. L. a. D. und ehemaliger Führer der 9. Komp., Frischmuth, desgleichen sind eine große Jahl von auswärtigen Regimentskameraden zu diesem Erinnerungstressen zu erwarten, das wieder einen dem Ernst der Ereignisse entsprechenden Berlauf nehmen wird. An dem Tressen werden sich auch die Durlacher Kameraden beteiligen.

Chrende Auszeichnung.

Dem Berwaltungsdirektor Wilhelm Weinspach und dem Kassenverwalter Friedrich Bopst bei der Landfreisselbstverwaltung Karlsruhe wurde vom Landrat das als Anerkennung für 25jährige treue Dienste ihnen vom Führer verliehene sils berne Treudienst-Ehrenzeichen ausgehändigt.

Behrgangsbeginn an der Landwirtichaftsichule Augustenberg und den übrigen Landwirtichaftsichulen Badens.

Durlach, 22. Nov. Rach einer Mitteilung des badifchen Dis nifteriums für Rultus und Unterricht werden neben der Landwirtichaftsichule Augustenberg, Die bereits ihre Lehrgange am fommenden Montag begonnen hat, von ben weiteren 42 Landwirtschaftsanftalten 19 Unterflaffen, 18 Oberflaffen und 10 Maddenflaffen wieder eröffnet. Augerdem follen an 14 Landwirtschaftsschulen Rurglehrgange für ehemalige und gu-fünftige Schüler sowie sonstige Interessenten durchgeführt werben. Unters, Obers und Maddentlaffen werden durchgeführt von den Landwirtschaftsschulen Freiburg, Sochburg, Ladenburg und Offenburg; Unter- und Obertlaffen von Auguftenberg, Borberg, Bruchfal, Eberbach, Redargemund, Radolfgell, Galem, Schopfheim, Baldfirch, Baldshut und Bretten; Unters und Maddenflaffen von Megfirch, Billingen und Wertheim; Oberund Maddenflaffe von Pforzheim; Unterflaffe von Buchen, fowie die Oberflaffen von Reuftadt und Biesloch und die Maddenflaffen von Laufenburg und Redarbijdofsheim. Rurglehrgange, bas find Biederholungslehrgange für legtjah: rige Besucher der Unterflaffe fowie für "Chemalige" und Gin-

führungslehrgänge für zufünftige Besucher von Landswirtschaftsschulen und sonstige fortschrittliche Landwirte werden durchgeführt von den Landwirtschaftsschulen Bühl, Donaueschingen, Engen mit Tengen, Ettenheim, Haslach, Hodenheim, Kenzingen, Mosbach, Müllheim, Oberkirch, Pfullendorf, Stausen, Stühlingen und Tauberbischofsheim.

Der Unterricht wird nach Abichluß ber Berbitarbeiten Ende November von allen Schulen aufgenommen, die mit der ordnungsgemäßen Durchführung von Unters, Obers und Madchens tlaffen ober auch nur einer ober zwei ber genannten Klaffen beginnen. Landwirtschaftsichuler, die nicht am Schulort wohnen und für die Dauer des Schulbesuchs außerhalb ihres Wohnorts wohnen muffen, fonnen, soweit eine Internatsmöglichfeit an der in Frage tommenden Landwirtschaftsichule nicht besteht oder eine Aufnahme im Internat einer Landwirtschaftsichule buich Ueberfüllung nicht mehr möglich ift, die staatlichen Landwirts ichaftsichulen Augustenberg oder Sochburg besuchen und im Internat diefer Schulen aufgenommen werden. Die Ro: ften für die gesamte Berpflegung und Unterfunft an den genannten Anstalten betragen je Tag und Schüler etwa RM. 1,30 Alle Ausfünfte über Aufnahme, Lehrplan und Unterbringung ber Gouler und Schülerinnen erteilen die Borftande ber Gou-

Drei Bertaufsjonntage vor Weihnachten. Die Bertaufssonnsage vor Beihnachten sind in diesem Jahre der 10., 17. und 24. Dezember. Entsprechend den für den werktägigen Ladenschluß am 24. Dezember geltenden Borichriften der Arbeitszeitordnung ist ein Bertauf am Sonntag, den 24. Dezember 1939, nach 17 Uhr in keinem Falle zulässig.

Devisenverkehr mit Ditgebieten. Durch eine im Reichsgeschblatt veröffentlichte Verordnung des Reichswirtschaftsministers
vom 17. November ist das deutsche Devisenrecht in seiner Gesamtheit mit Wirtung vom 20. Novembec 1939 in den in das
Deutsche Reich eingegliederten Ditgebieten eingesicht worden.
Die neu eingegliederten Dit ge bie te sind I and im
Ginne des Devisengeseiges. Gleichzeitig gelten nunmehr im Vertehr zwischen dem Reichsgebiet einschließlich der eingegliederten
Ditgebiete und dem Generalgouvernement grundsätsich alle devisenrechtlichen Beschräntungen, wie sie im Vertehr mit dem Devisenusland aus Grund der deutschen Devisenvorschriften besiehen. Der Jahlungsverkehr mit dem Generalgouvernement
wickelt sich durch Vermittlung der Deutschen Verrechnungstasse in
Berlin und einem Verrechnungsinstitut in Kratau ab. Einzahlungen werden von der Deutschen Verrechnungstasse in
Berlin und einem Verrechnungsinstitut in Kratau in Joth
entgegengenommen. Die Einzahlungen sind grundsätzlich nur nit
Genehmigung der Devisenbehörden zulässig. Sie werden zum
Umrechnungsverhältnis von 50 Reichspsennig gleich 1 Zloth entgegengenommen, und zwar ohne Kückspsennig gleich 1 Aloth entgegengenommen, und zwar ohne Kückspsennig gleich 1 Both entgegengenommen die Deutschlangen ind Gelchäftsreisen nach dem Generalgouvernement ist die Mitnahme von Ilotyzahlungsmitteln bis zu 600 Zloth, in Ausnahmesällen an deren Stelle von Reichsmartbeträgen bis zu 300 RM. ohne Genehmigung zugelassen.

hitler-Jugend herhoren!

Rorpsführer Suhnlein fpricht im grofbeutichen Rundfunt gur Motor-53.

Reichsleiter Korpsführer Hühntein, der Ehrenführer der Mostor-HJ, spricht am Donnerstag in der Zeit von 19,35—19,45 Uhr im Großdeutschen Rundsunt zur Motor – HJ, und ihren RSK.-Ausbildern. Diese Ansprache ist Auftatt für eine planvolle noch intensivere Schulung, die durch die Notwendigkeiten der großen und stolzen Zeit bedingt wird.

Motor-Gej. 4 — Achtung!

Am Donnerstag, den 28. 2. 39 wird der Korpsführer des MSKK. und Ehrenführer der Mo. H. zur gesamten Mo. H. im Reichsgebiet sprechen. Die Ges. tritt mit allen 3 Scharen um 19.45 Uhr vor dem Heim, Amtshausstraße 19, in tadelsoser Unisorm an. Da die Antrittsstärke und die Fehlenden weitergemeldet werden, ist unbedingtes Erscheinen notwendig.

Alle Beurlaubungen sind für diesen Abend aufgehoben!

Seil Sitler! Der Führer der Mo.=Gef. 4/109: Sarald Horft.

Drud und Berlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Dursech, Mittelftr. 6. Geschäftisstelle: Abolf hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftieiter und verantwortlich sür Politik und Kulturi Robert Krahert; stellvertr. Hauptschriftseiter und verantwortlich für den übrigen Textieit: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil Luise Dups, sümtl. in Durlach. Zur Zeit ist Preisliste 5 gültig.

Allerlei Interessantes aus Baden

Schlepperführerturglehrgänge in Baben. Melbung fofort! / Ind Bauerntochter jugelaffen.

In Baden wurden in den letten Wochen mehrere hundert Schlepperführer in Rurglehrgängen ausgebildet. Diefe Bahl reicht jedoch für die in Baden vorhandenen Schlepper noch nicht aus. Um die Maichinen bis jum augerften ausnugen gu tonnen, muffen fünftig für jebe Maichine unbedingt zwei ausgebilbete Schlepperführer gur Berfügung ftehen. Bei ber erhöhten Inanfpruchnahme ber Maschinen ift augerbem gur Erhaltung ber Betriebsficherheit eine von Grund auf gelernte Pflege und Bedienung ber Schlepper ju forbern.

Auch in ben nächsten Wochen werben die Bauern und Land= wirte Babens Gelegenheit haben, weitere Schlepperführer und Silfstrafte für die Bedienung der Dafdinen ausbilden gu laffen. Go findet in Karlsruhe-Bulach von Mittmoch, ben 29. Rovember bis einschließlich Samstag, ben 2. Dezember ein folder Schlepperführerturzlehrgang ftatt. Die Ausbildung erfolgt fomohl an Diefelichleppern als auch an Glühtopfmafdinen (Bullbogg). Das Mindestalter ber Teilnehmer beträgt 14 Jahre, die Unmelbung gur Teilnahme ift alsbald an bas Lanbesernährungsamt Baden, Abtlg. A, Karlsruhe, Beieriheimer= Allee 16, gu richten. Für den Lehrgang wird ein Teilnehmerbetrag von RDl. 2 .- erhoben. Bor Abichlug ber Rurie fonnen Die Teilnehmer Die Führericheinprufung Rlaffe IV ablegen; das Mindestalter für den Führerichein IV wurde auf 14 Jahre gurudgefett. Huch Bauerntochter find zugelaffen! Bei ber Unmeldung ift Name, Wohnort, Alter und Beruf anzugeben, außer= bem ift anzugeben, ob die Teilnahme fur Dieselichlepper ober Glühkopfmaschine erwünscht ift.

Reuer heilflimatifger Rurort.

Der Prafident bes Reichsfremdenverfehrsverbandes, Staatsfefretar hermann Effer, hat der Buhlerhohe in der Werbung Die Bezeichnung "Seiltlimatifcher Kurort" guertannt.

Claus Selgner im Gan Baben. - Mehrtägige Fahrt burch bie im Operationsgebiet gelegenen babifden Rreife.

3m Auftrag von Reichsorganif.=Leiter Dr. Len führte Saupts amtsleiter Claus Gelaner eine mehrtägige Sahrt burch bie im Operationsgebiet gelegenen badifchen Rreife Rarlsruhe, Rastatt, Offenburg, Emmendingen, Freiburg und Lörrach durch. Der Sauptamtsleiter, der von Gauobmann Dr. Roth geleitet murde, besuchte gahlreiche Betriebe und iprach im Rahmen von Betriebsversammlungen ju ben Gefolgichaften.

Todesfall.

Ettlingen, 21. Rov. 3m Alter von 67 Jahren verichied nach langer schwerer Krantheit Medizinalrat i. R. Dr. Josef Boll. Der Berftorbene mar gulent Begirksargt in Offenburg und bei Errichtung bes bortigen Gefundheitsamtes murbe er mit ber Leitung desselben betraut, die er bis jum Gintritt in den Ruhestand beibehielt.

Der naffe Tob.

Obertsrot bei Raftatt, 21. Nov. Der 62 Jahre alte ledige Leo Dörrer tam in ber Dunkelheit vom Bege ab, fiel in Die Murg und ertrant.

Muf ichiefer Cbene.

Reuenweg bei Schopfheim, 21. Nov. Gin 16jahriges Madchen aus Söllstein, das in der hiesigen Gegend arbeitete, entpuppte fich als recht geriffene Diebin. Bei einer Familie in Seubronn, wo es zunächst beschäftigt war, hatte es 80 RM. entwendet und einer Witme, zu der es später gefommen war, stahl es 90 RM. Durch Geldausgaben hatte es fich gleich verdächtig gemacht und bei der Bernehmung durch die Gendarmerie in Schonau gestand es die Diebstähle ein. Ein fleiner Restbetrag wurde noch bei ihm vorgefunden.

Bon ber Stragenbahn totgefahren.

Bforgheim, 21. Rov. Am Montag abend 18.50 Uhr s der Fahrer eines Stragenbahnwagens, als er von be bahnunterführung in Brötingen nach dem Kleinbah in der Sohe der Wirtichaft jum "Raltenberg" einen dem Gleis. Er bremfte ben Magen fofort ab, tonnte verhindern, daß ber Mann noch erfaßt murde. Der auf einem Steinhaufen neben dem Stragenbahngleis einen Schädelbruch gu. Er murde mit dem Rrantente ins Stadt, Kranfenhaus gebracht, wo er in ber Rach Berletjungen erlegen ift. Ueber die Schuldfrage find hebungen im Gange. Bei bem Berungludten handel um den 48 Jahre alten verheirateten Dachbedermeifter Stauder. Er befand fich auf bem Beimweg vom Stadt linger, wo er gearbeitet hatte.

Unsere Sportler haben das Wor

Ein ichwarzer Tag für unfere Rreistlaffen Mannicatie Um Conntag traten die Rreistlaffenmannichaften erften Rundenspielen um die Rriegsmeifterichaften an nichts anderes zu erwarten, hatten fämtliche Bereine unter attiven Bestand icharfe Auslese gehalten, fodaß man mit Musfichten in den Rampf ging, tropdem feiner der angetr. Bereine fiegessicher fein tonnte. Go mar es verftandlich, bo erften Spiele großem Intereffe begegneten, jumal jeber fich feine Buntte fichern wollte, die immer ichmer aufm find. Die beiden Bereine unferes Begirts, "Bittoria".Ber fen und "Phonix"-Grunwettersbach hatten aber ihren ich Tag. Man weiß nicht recht, was die Schuld an dem Di war, dem fie ausgesett waren und das fie veranlat ichweren Bunttverluften bas Gelb ju raumen. Die Elf be

"Bittoria"=Berghaufen

war beim &C. Nordstern in Rintheim gu Gast. Schon in ginn des Spieles zeigten die Rintheimer einen ichnellen griff und mit Muhe gelang es Berghaufen, manchen be Angriff abzuwehren. Doch lettere gaben gleichfalls nie mit allem Konnen, mas ihnen gur Berfügung ftand, ftellte fich bem Gegner, ber fich durch ein geschidtes und tempe Bufammenfpiel auszeichnete und Berghaufen mit einer ? lage von 9:5 nach Saufe ichidte. Gin harter Schlag, ber wieder ausgeglichen werden fann, wenn fich die Mannic einer befferen Geschloffenheit findet. Die Plagverhältniff nicht gulett bas ichlechte Spielwetter haben nicht wenig an Berluft beigetragen, der noch tein hoher ift, ba es Berg gelang, auch fünf sichere Tore bei ber Plagelf zu landen.

Sportvereins "Phonig": Grunwettersbach

fuhr nach Eggenstein ju Gaft, um fich ber Elf ber "Alem ju ftellen. Much hier legten die Plagelf ichon gu Beginn Spieles ein Tempo auf, bem die Gafte nicht gemachien me Mur mit Muhe tonnte man viele ichwere Schuffe ber aus net zusammenspielenden Eggensteiner Elf abwehren und fo es, daß ben Grunwettersbachern ber Angriff immer per blieb. Manch guter Unlauf murde bereits in der Plagmitte gestoppt und mahrend des flotten Spiels mar es bem Grun tersbacher Torwart versagt, acht sichere Bälle gegen bas To halten. Gelbit ju einem Chrentor reichte es ber Phonix-Elf aus. Auch hier durfte ber Fehler in dem ungludlichen 3 menspiel liegen. Mit einer besseren Spielkonzentration t Die Chancen bei weitem fteigen, muß doch die Phonir-Elf benten, daß ihr in den nachsten Conntagen gereifte Mann ten gegenübertreten, die für Punttverlufte alle Aussicht bi falls nach intensivem Training die Grünwettersbacher Elf il Stand nicht zu beffern vermag. Sier ift es bejonders Muis ber Erfatfpieler, fich mit ben alteren Attiven gu einem gu Zusammenspiel zu finden. Soffentlich bringen die tommend Spiele beffere Refultate. Egebnis: 8:0.

Gie kamen doch hindurch?

Stoftruppunternehmen gegen einen feinblichen Bunter

Berlin, 21. Nov. (BR.=Conderbericht.)

... und damit, meine Berren, ift wohl alles flar. Rach Erledigung meines Auftrages erwarte ich jojort Shre Meldang. Sals- und Beinbruch!" Ein turges Satengujammenichlagen vor dem Major, und ichon find die beiden Stogtruppführer fort gu

Gine harte Aufgabe erwartet bie Stofftrupps, gilt es boch, einen vor der eigenen Stellung liegenden feindlichen Bun : ter, ber von dort aus das gange Gelande beherricht, burch einen tuhnen Borftog jum Ausfall ju bringen. Der Bunter ift gegen jede Ueberraschung gut geschütt. In feinem Borgelande icheint ein bichtes Drahtverhau ein Borgeben unmöglich ju machen. Einige hundert Meter ichrag rechts und links vom anzugreisenden Bunter entfernt tonnen zwei andere Bunter augerft übel ba= awischen feuern und damit jeden Angreifer ber Gunft ber "toten Wintel" bes Bunters I berauben. Den beiden Stoftruppführern und ihren Mannern ift die Lage genau befannt.

Bur befohlenen Beit feten fich die Stoftrupps in Marich. Beide wollen möglichit zugleich am Bunter I, der von beiden Geis ten angegriffen werben foll, beran fein Unter befter Ausnugung des Gelandes arbeiten fich die Trupps friechend und robbend por. Stogtrupp II, ber bem Bunter von lints ber guftrebt, tommt in einem verfallenen Grabenftild beffer voran, hat jedoch eingelne größere Sinderniffe ju überminden. Da ploglich, mehrere laut dröhnende Ginichläge, dem Feind ift es in feinem Borgelande nicht gang geheuer. Den Stogtrupps tann das nichts anhaben, fie find ichon weit entfernt von der Stelle Diefer Ein= ichlage. Stoftrupp I, verftartt burch einige Bioniere, ift ingwis ichen an bichtere Drafthinderniffe herangelommen und wartet auf ein gang bestimmtes Signal. Da steigt eine Leuchtlugel hoch, und schon bricht die Solle los! Die eigene Artillerie riegelt die

teindlichen Bunter nach hinten ab, Baffen aller Gattungen bonnern, ichwere und leichte DIG.s taden ihre feurigen Stofe nach vorn. Run ift es Zeit für Stofftrupp I, durch die Sinderniffe hindurchzutommen. Gifrig arbeiten die Bioniere mit der Draftichere in ber Sand. Gang flach an ben Boben gebriidt bieten fie bem Feind nur wenig Trefigelegenheit. Muf ber anderen Seite ift man ingwischen belimach geworden, instematisch beharten die immeren Waffen des Gegners das Gelande weit hinten, wo er unfere Artillerie vermutet. Schwere und leichte MG., in ben Buntern felbft und in einigen Laufgraben gut eingeniftet, machen unferen Stogtrupps viel gu ichaffen.

Trogdem nur geringe Berlufte! Das Drahthindernis tann paffiert werden, und ichon gleiten die Manner bes Stofftrupps I durch die Luden. Sandgranaten faufen durch die Luft und landen bei den feindlichen Laufgraben. Ginige MG.s find endgültig "Schweige": MG.s geworben! In bem Augenblid hat Stogtrupp II ben Bunter I erreicht, zwei Mann fpringen an ben Bunterichlit heran und bann binein mit ber Sandgranate. Es qualmt und gifcht auf, die Ausräucherung beginnt! Auch die anberen beiben Feuerichlunde von Bunter I werden ichnellftens geftoppt. Stoftrupp I rollt ingwijden ben Laufgraben auf, Spaten, Bajonett und Gewehrkolben fprechen ihre harte Sprache! Reft. loje Gauberung ift bas Biel! Beder Widerftand wird gebrochen.

Die feindlichen Bunter II und III find von den eigenen Baffen fo ftart befeuert worden, dag fie nicht recht ihre Teuermöglichleiten ausnugen fonnten.

Mehr und mehr tlart fich die Racht auf. Das Kampfgiel ift erreicht, die Aufgabe geloft. Ginige Mann des Stofftrupps halten Die neugewonnene Stellung befett, die übrigen ruden jum Musgangspuntt gurud. Dort angetommen, melben fich wenige Minuten fpater Die Stoftruppführer wieber beim Major gum Bericht. Rad ber Entgegennahme einiger Worte bes Dantes und bann ... "und die anderen beiden Bunter tommen hente abend bran. Guten Morgen, meine Berren"



Beginn: Wo. 6.30 u. 8.15 Uhr Nur noch heute u. morgen Der spannende Kriminalfilm Morgen werde ich verhaftet Kathe Dorsch Ferdinand Marien

Ein packendes Künstlerschicksal gendliche nicht zugelassen

Abguh len mo? Bu erfragen im Berlag.



Gelbit ber angespanntefte Geschäftsbetrieb ruht auf Minuten, wenn die Beimatzeitung mit ihrem Unzeigenteil ins Buro fommt, welcher die Werbung des fortichrittlichen Raufmanns enthält. Wer es mit feinem Geschäft ernft meint, folg' diejem Beifpiel und bedient fich ju feiner Geschäftsmerbung ber

Unzeige in der Seimatzeitung bem "Durladjer Tageblatt" "Bfingtaler Boten".

Versichg. A.G. sucht gew.

mit festem Gehalt. Sicherheit, 1. Januar 1940 ober späier zu Kaution oder Bürgschalt ist er-Angebote unter

Laden od. Lagerraum THE THE PERSON NEWS TO A PERSON NEWS TO

vermieten Jul. Gerhardt, Karlsruhe Nr. 500 an den Verlag erbeien Raiserstraße 113 Teleson 4120

hausfrau, begreife: Genko spart Seife!

Wenn wir jest kein Genko hatten...! Wie gut ift es - schon einige Sandvoll Genko' verhindern, daß der Kalk im harten Waschwasser die so kost-



mmer 30 Minuten por Bereitung der Lauge im Waffer verrühren

Bu erfragen im Berlag.

Ziege

(eriff) unter 2 bie Bahl, eine trächtig zu verkaufen Schneider, Baderftrage 5.1 Seinem ersten Sänger

Rarl Frohmüller

im Gesangverein "Zwei Männer" zu seinem

75. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Der zweite Sänger

Die altrenovierte Realgastwirtschaft

mit Wirtschaft, Nebenzimmer, Fremdenzimmer, el Kühlanlage und reichl. Zubehör int auf 1. Januar 1940 neu zu verpachten, evtl auch zu verkaufen.

Näheres durch ben Hausverwal er

Jul. Gerhardt, Railsruhe, Kaiferftrage 113, Telefen 4120

Privatunicrrichi in

Kurzschrift / Maschinenschreiben Schönschreiben / Rechtschreiben

Staatl. geprüft am Landesamt Dresden Turmbergstr. 18, Telefon 119

Kaine Manedie Badenerstraße 29

Herren-Wintermantel

ehr aut erhalt., ichwarz u braun (mittl. (Br) zu verkaufen. Bu erfragen im Berlag.

Buverläffiges tüchtiges

Mäddisen für gepflegten Housbalt zum 1 Tezember gesucht.

Bu erfragen im Berlag. Schöne 1-3immerwohnung

auf 15 Tezember zu vermieten Bu erfragen im Berlag.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Bu erfragen im Berlag.

. und abends Posthörnle!

Den 23

nen v

Menid

zu laff

rung

gen an

Wid aus d wünsch fönigli inhr d Engla Krieg Kärler

Musin





Möbl. 3immer



L. Holder, Kolonialwi Melang & Stepon K. Stricker, Kolonialy

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK